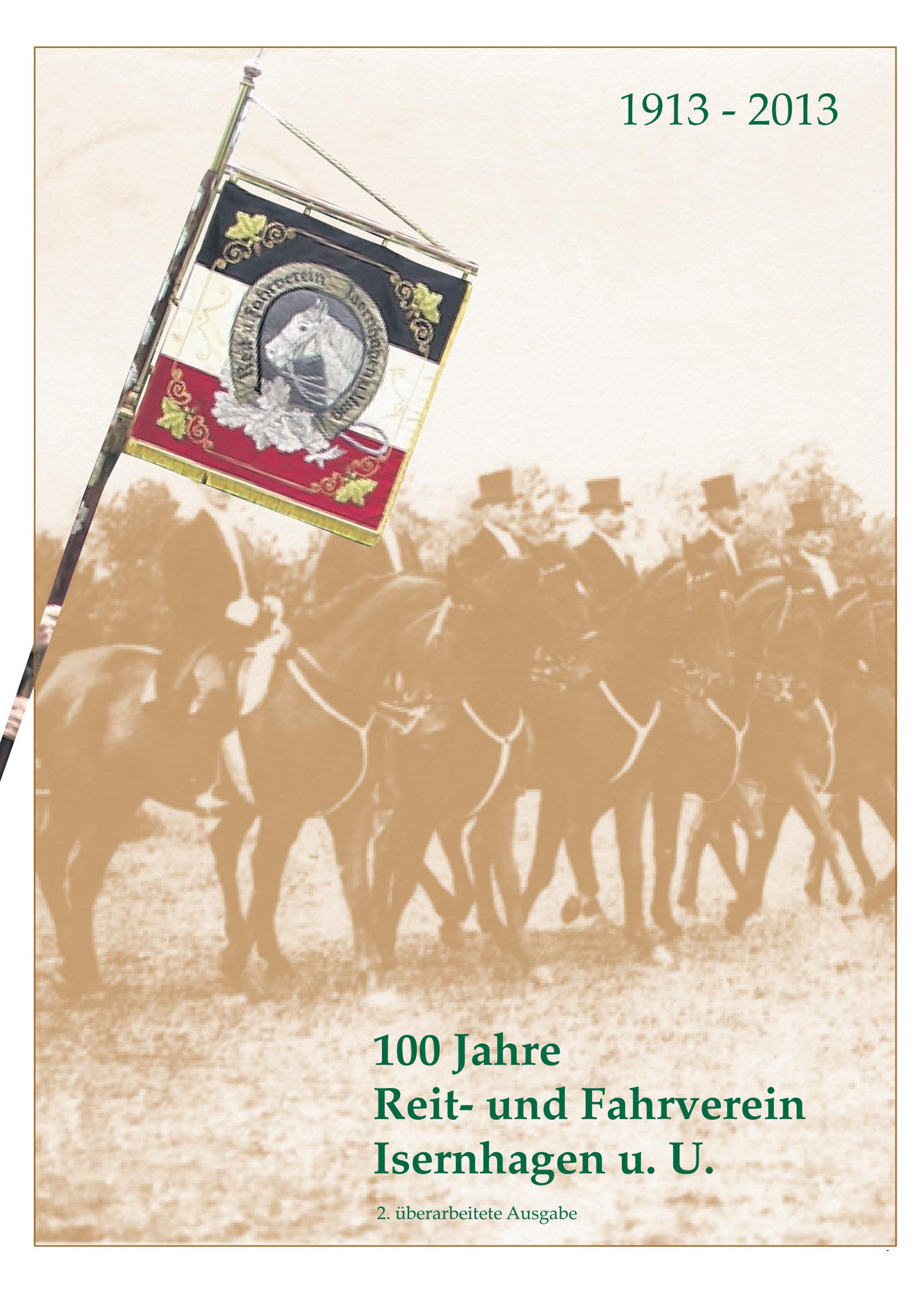


1913 - 2013



**100 Jahre
Reit- und Fahrverein
Isernhagen u. U.**

2. überarbeitete Ausgabe

Impressum:

Sonderveröffentlichung des „BLICK“ 06. Juni 2013

KonzeptArt Werbe- und Verlagsgesellschaft mbH

GF Christian Schröder

Dorfstraße 37

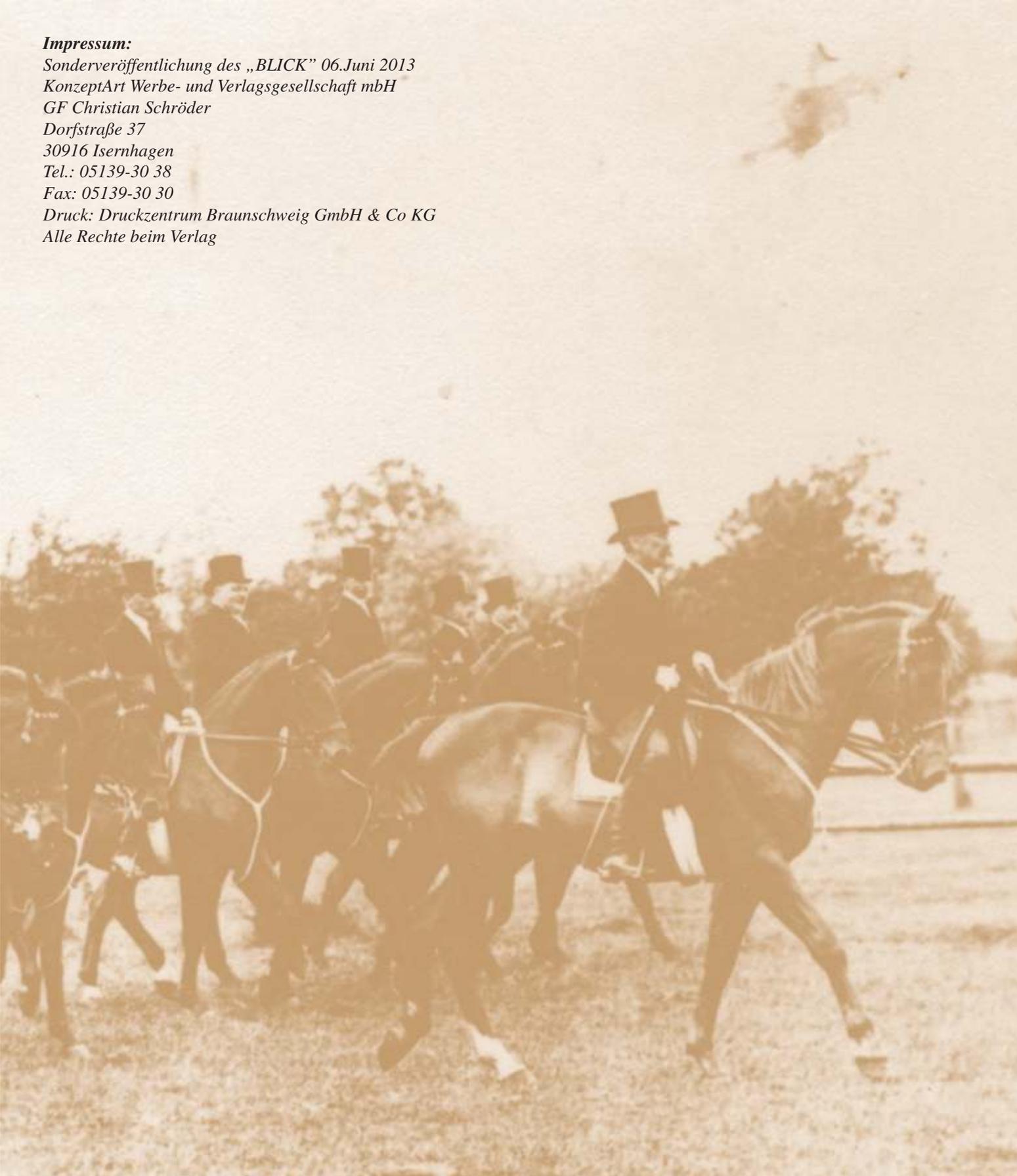
30916 Isernhagen

Tel.: 05139-30 38

Fax: 05139-30 30

Druck: Druckzentrum Braunschweig GmbH & Co KG

Alle Rechte beim Verlag



Der besondere Dank des Verlags für zur Verfügung gestellte
Unterlagen und Informationen geht an:

Herrn Richard Bartels

Stadtarchiv Burgdorf

Deutsches Pferdemuseum, Verden

Camill Frhr. v. Dungern, Niedersachsenmeute

Frau Ilma Dusche

Herrn Horst Eckert

Gemeindearchiv Isernhagen

Frau Christina Klerke

Herrn Herbert Leifers

Frau Lisa Müller

Nordhann. Bauernhausmuseum

Frau Karin Ostermeyer

Frau Ingrid und Herrn Jürgen Pfaffe

Herrn Dr. Fritz Röthemeyer

Herrn Prof. Dr. Gerhard Sybrecht

Isernhagen im Jahr 1913

Der Gründungstag des Reit- und Fahrvereins Isernhagen und Umgegend war lt. Chronik zum 75. Jubiläum Mittwoch, der 11. Juni 1913.

Wie sah es damals im deutschen Kaiserreich aus? Seit 1866 war das ehemalige Königreich Hannover preußische Provinz. Die hannoversche Herrscherdynastie der Welfen wurde entthront. Seit 1871 gab es das Deutsche Reich unter Kaiser Wilhelm I. mit einem enormen wirtschaftlichen Aufschwung (Gründerzeit) auch hier im hannoverschen Umland. Die Zeit unter der Verwaltung als preußische Provinz war gekennzeichnet von einem weitgehenden Ausbau der Verkehrs- und Wirtschaftsinfrastruktur. Kaiser Wilhelm II. war seit 1888 Staatsoberhaupt in Deutschland. Das Neue Rathaus in Hannover, das Rathaus der Landeshauptstadt Hannover, der wilhelminische, schlossähnliche Prachtbau wurde 1913 fertiggestellt. Kaiser Wilhelm II. kam persönlich zur Einweihung.



Der Kronprinz 1907 in Isernhagen bei der Jagd. Hier hatte er nach kurzer Jagd einen Keiler erlegt.

1909, Herzogin Viktoria Luise, die Tochter des Deutschen Kaisers bei der Jagd in Isernhagen.



Auch am 24. Mai 1913 in Berlin zur Vermählung seiner Tochter, der Prinzessin Viktoria Luise von Preußen mit Herzog Ernst August von Hannover war der Kaiser selbstverständlich anwesend. Es war die Verbindung der Hohenzollern mit den hannoverschen Welfen. Zur Hochzeitsfeier kamen Zar Nikolaus II. (Russland) und der englische König Georg V. nach Berlin. Es war das letzte gemeinsame Treffen vor dem Beginn des 1. Weltkriegs. Die Tochter des letzten Kaisers Wilhelms II, Viktoria Luise Prinzessin von Preu-

ßen, Herzogin zu Braunschweig-Lüneburg (geb. 1892) besuchte bis zu ihrem Ableben am 11.12.1980 auch die Jagden in Isernhagen.

Das seit 1866 in Hannover angesiedelte Militärreitinstitut (MRI), aus dem ab 1919 die berühmte Kavallerieschule Hannover hervorgegangen ist, benötigte regelmäßig gutes Pferdmaterial. Dabei orientierten sich die Remontekäufer besonders auch im Umland und ganz besonders in Isernhagen.

Jagdreiterei in Isernhagen

Nach dem 1. Weltkrieg wurde am 1. Juni 1919 als Nachfolgeinstitution des Militärreitinstituts die Kavallerieschule Hannover gegründet, deren Meute unter dem aus England stammenden Master Blakeley schon 1919 wieder die erste Schleppjagd in der Varenwalder Heide und der Isernhäger Feldmark veranstaltete. Dabei verzichteten die Isernhäger Bauern in dieser schweren Zeit auf jegliche Entschädigung und ermöglichten so den Fortbestand des Jagdreitens.

Zu dieser Zeit wurde auf bis zu 90 Jagden im Jahr über 6 Stunden und mehr der Fährte von Hannover über Isernhagen bis nach Fuhrberg gefolgt. Hierbei wurden nicht selten mehr als 150 Koppelricks und eben so viele Gräben überwunden.

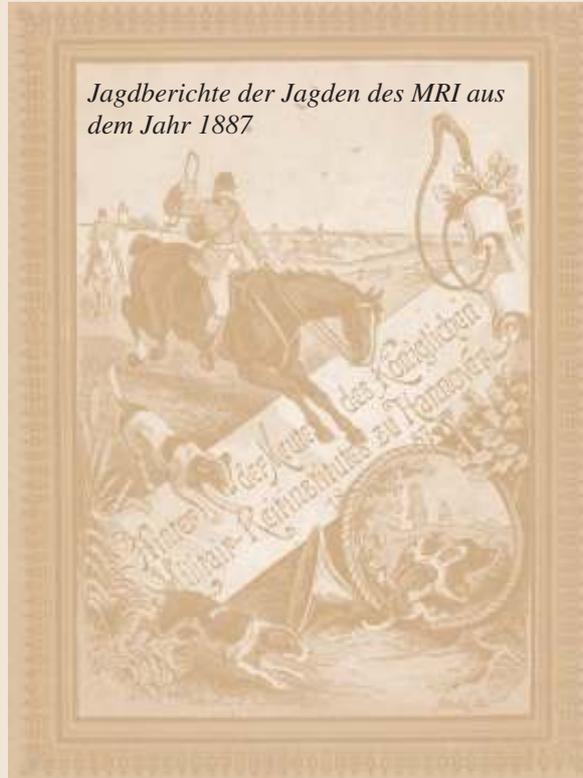
Dabei wurden auf dem Gelände immer schon - auch vor dem Verbot der Wildjagd - Schleppjagden durchgeführt, weil gerade diese Art des Reitens schon zunächst für das Königliche preußische Militär-Reit-Institut und später für die Kavallerieschule Hannover den Höhepunkt der Ausbildung von Pferd und Reiter darstellte. Das Leitbild der Kavalleristen war dabei der Grundsatz „in schnellem Tempo denken und handeln“. Nirgendwo wurde dieser so sehr gefördert, wie auf der anspruchsvollen Schleppjagd. Das ergibt sich aus der zu dieser Zeit geltenden Reitervorschrift, wonach **„... durch keinen Zweig reiterlicher Ausbildung die zum dreisten, flotten Vorwärtsreiten erforderlichen seelischen und körperlichen Eigenschaften bei Reiter und Pferd so erfolgreich geschult werden, wie durch das Jagdreiten“**.

Die Meute selbst wurde im Jagdstall gehalten. Von dort jagten die Hunde vorwiegend in Isernhagen bis die Meute zusammen mit der Kavallerieschule 1938 nach Krapnitz bei Potsdam verlegt wurde.

Nach dem 2. Weltkrieg wurden 60 Koppeln dieser Meute dem britischen Queens Bay Regiment im Raum Uelzen übergeben. Schließlich ging aus diesen Hunden die Niedersachsenmeute hervor, die in Isernhagen seit 1953 Jahren wieder reitet. Allerdings war oft auch nicht der Reitverein Isernhagen der Veranstalter sondern der Reitverein Hannover mit den Vereinsvorsitzenden Prof. Nordmann, Dr. Sybrecht sowie dem Industriellen Werner Schott (Langenhagen) als Jagdherrn. Ab Mitte der 60er Jahre

fand die Hubertusjagd hinter der Niedersachsenmeute am Traditionstermin 3. November einige Male in Osterwald statt.

K.H. Oppermann als Vereinsmitglied engagierte sich in der Zeit stark, um die Jagd in Isernhagen wieder zu alter Blüte zu bringen. Am 8.10.1969 veranstaltete der Reitverein eine Jugendjagd in Isernhagen, bei der anschließend 103 !! Brüche verteilt wurden. Ein Jahr später, am 11.10.1970 waren es sogar 106 Brüche, die Jagdherr K.H. Oppermann augeben konnte.



Isernhagen kämpfte nun um den Termin am 3. November, dem Hubertustag, insbesondere um die Teilnahme der Niedersachsenmeute. Das führte zu dem kuriosen Ergebnis, dass im Jahr 1973 die Niedersachsenmeute morgens die Jagd in Osterwald ritt und nach einer Fütterungspause für Pferde und Hunde, nachmittags mit 12 Koppeln hier in Isernhagen. Wieder war Jagdherr K.H. Oppermann hoch erfreut, 93 Brüche übergeben zu können. Die Jagdkritik: **„...Gute Jagd, Aufbau wesentlich verbessert, vorzügliche Bewirtung und Hilfsbereitschaft durch den Veranstalter...“**. Damit

war der Bann gebrochen und die Traditionsjagd hinter der Niedersachsenmeute am 3. November hatte wieder ihren festen Platz in Isernhagen. Das hing wohl auch damit zusammen dass es in Osterwald erhebliche Defizite gegeben hatte. Der jährliche Kalender der Niedersachsenmeute spricht dazu Bände...

Der „Wettbewerb“ mit dem Reitverein Hannover wurde dadurch gelöst, dass man sich 1976 zur heute noch bestehenden „Jagdgemeinschaft Wietzegrund“ zusammenschloss und die Jagd gemeinsam am 3.11. in Isernhagen veranstaltete. Jagdherren auf Isernhagener Seite waren u. a. Karl-Heinz Oppermann, Christina Klerke (geb. Oppermann), Herbert Leifers bis hin zu Eugen Klein. Hindernisbau, Streckenführung und Kontakte zu anderen Veranstaltern werden intensiv betrieben und führten letztlich dazu dass seit 2006 eine zweite Jagd im Spätsommer in Isernhagen hinter der Niedersachsenmeute stattfinden kann. Jagdherrin ist hier von Anfang an Ursel Bülthuis jeweils gemeinsam mit einem jungen Jagdreiter/in.

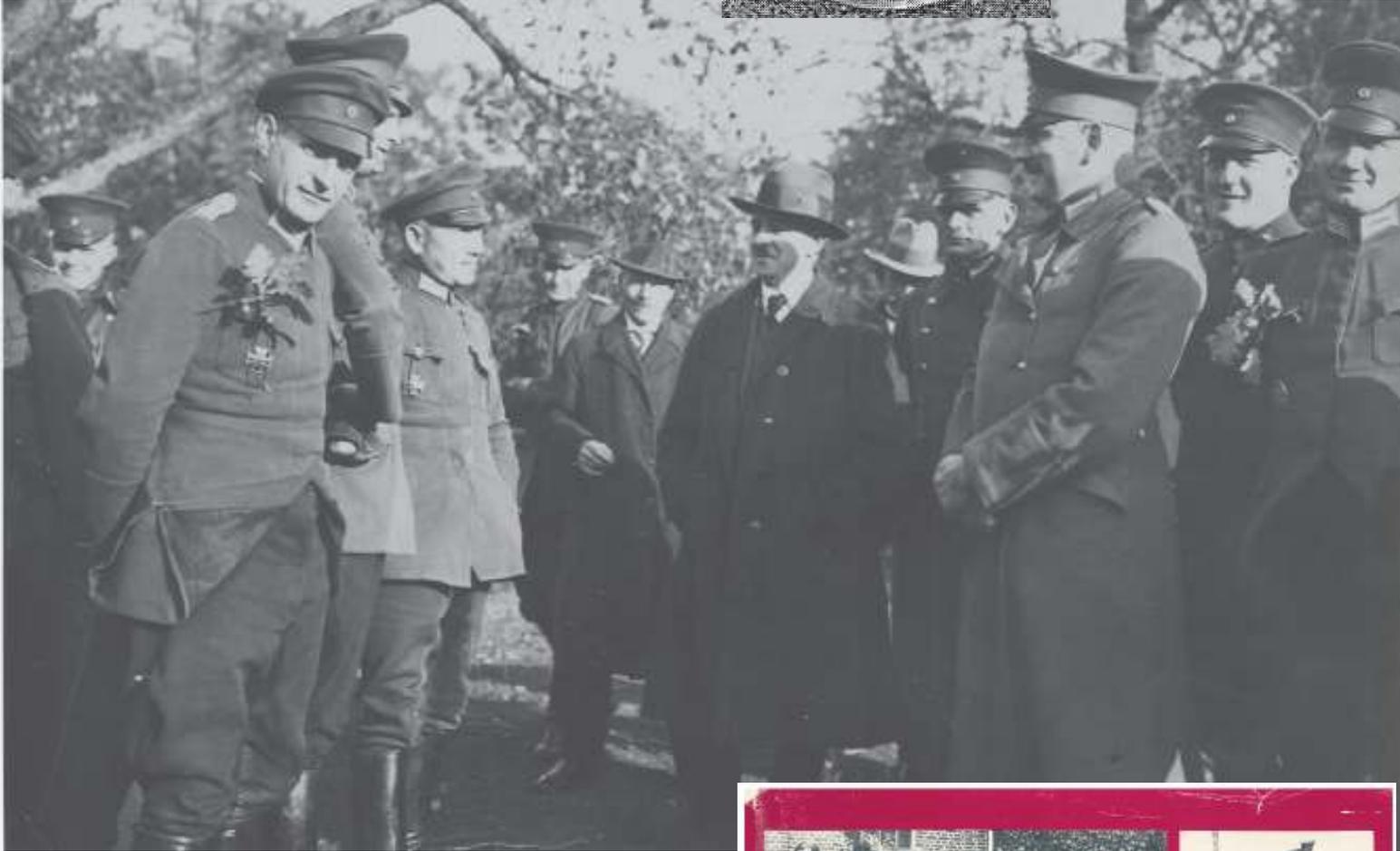
Die Website des Reitvereins bietet einen guten Überblick über das Jagdgeschehen in Isernhagen.

Dort bestand die „Pferdetradition“ schon seit dem späten Mittelalter, der Zeit der Hopfenfahrer.

Im Jahr 1770 hatte das hannoversche kurfürstliche Militär in Isernhagen ein „**Reithauß** erbaut, welches **177 Fuß lang und 41 Fuß breit war**“. Der spätere König Ernst August soll seinerzeit seine Reitausbildung hier erhalten haben.



Historischer Jagdknopf des MRI

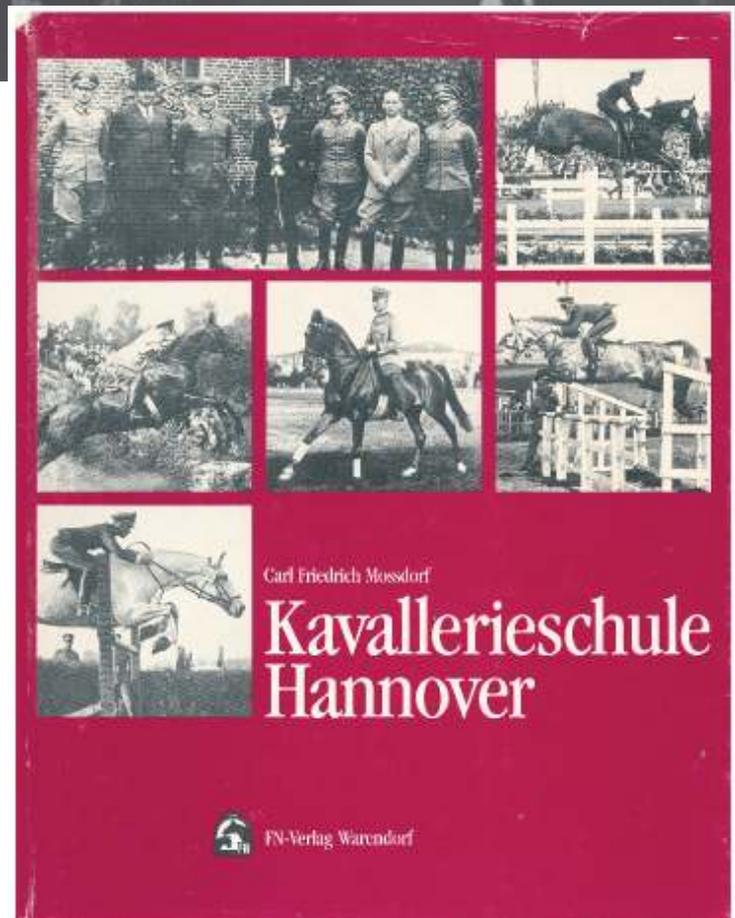


Die Offiziere des MRI und der Kavallerieschule prägten das Bild bei den Jagden.

1816 wurde diese wohl erste Reithalle wieder abgerissen. (Derzeit, im Jahr 2013 sind es 17 Reithallen in allen Isernhäger Ortsteilen). Zur Ausbildung von Pferd und Reiter gehörten regelmäßige Jagden ins Gelände, die oft die Isernhäger Feldmark berührten. Ob auch schon vor den Zeiten des MRI hier Jagden hinter der Meute geritten wurden ist nicht überliefert aber sehr wahrscheinlich. Überliefert ist allerdings dass im Jahr 1932 bereits die 50. Hubertusjagd des/der MRI/Kavallerieschule in Isernhagen geritten.

Carl-Friedrich Mosdorf zitiert in seinem Buch „Die Kavallerieschule Hannover“:

„In Isernhagen hat nicht nur für die Reiterei, sondern auch für die Pferdezucht stets großes Interesse bestanden. Schon zu Beginn des 18. Jahrhunderts erfreute sich die Pferdezucht im Isernhäger Raum großen Ansehens... Als letztem Master der Meute der Kavallerieschule Hannover ist es dem Verfasser eine besondere Pflicht, in Dankbarkeit der Isernhäger Freunde zu gedenken.“





In der „Neuen Schänke“ war der Treffpunkt der Reiter, so auch hier die „gesetzten Herren“ aus der Gründergeneration. Im Hintergrund das Foto der Gründerquadrille.

*hinten v. l.: Henry Ostermeyer, Heinrich Rahlfs, Otto Nolte
vorn: Fritz Wöhler (F.B.), Friedrich Thies*



v.l.: NN, Heinrich Rahlfs, Henry Ostermeyer, Fritz Wöhler, NN, Friedrich Ties, Otto Nolte, Wilhelm Dusch, Hermann Meier

Pferdezucht in Isernhagen

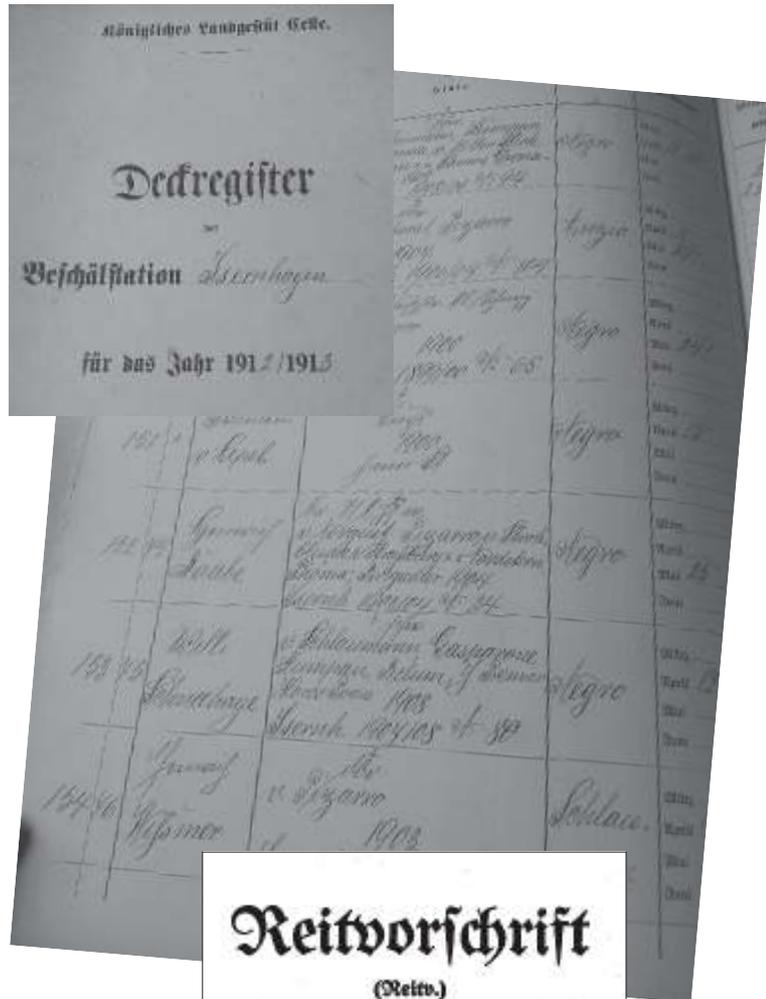
Auch die Nähe des sogenannten „Beschälstation“ des 1735 gegründeten Königlichen Landgestüts Celle auf dem Hof des Landwirts Meyer, der „Neuen Schänke“, in Isernhagen N.B. brachte positiven Einfluss auf die Pferdezucht in Isernhagen. 1913 existierte die Station bereits seit 75 Jahren.

Die Neue Schänke in N.B.



Pferdezucht in Isernhagen, hier die Jährlinge von R. Meyer.

Hannoversche Warmbluthengste wie „Negro“ v. Nelusko, „Anzio“ v. Alnok, „Dankelmann“ (Detektiv-Linie) und „Schlaumann“, v. Schlütter standen 1912/13 hier auf Station und die Bauern Wiemke, Thies, Schneider, Behrends und viele andere brachten ihre Stuten zum Hengst. Die Deckregister von 1912/13 geben einen Überblick über die Pferdezucht aus dieser Zeit. In diese Zeit fällt die Gründung des Hannoverschen Stutbuches v. 1888, dem Vorgänger



An der Gaststätte „Neue Schänke“ (im Jahr 2006 abgerissen) war die Deckstation des Landgestüts.

des heutigen Verbandes Hannoverscher Warmblutzüchter, der 1922 durch Zusammenschlüsse entstand.

Die Pferdeleute trafen sich folgerichtig regelmäßig an der Deckstation, fachsimpelten mit den Gestütswärtern und anderen Züchtern über die Qualität der Nachzucht, Zuchtfortschritt oder die vermeintlich beste Anpaarung – nicht anders als heute. Schließlich galt es, den Remonteaufkäufern des Heeres gute Militärpferde vorzustellen. Diese wurden nach erfolgtem Ankauf gemäß der im Jahr 1912 entwickelten Reitvorschrift, später kurz HDv 1912 genannt, ausgebildet. Diese Reitvorschrift ist übrigens heute, nach 100 Jahren, immer noch die Grundlage der klassischen Reitausbildung.

Reitvorschrift

(Reitv.)

Vom 29. Juni 1912

(Diesdurch tritt die Instruktion zum Reitunterricht
für die Kavallerie vom 31. 8. 1888 außer Kraft)

Berlin 1912

Ernst Siegfried Ritter und Sohn
Abt. d. Reitausbildung
Reitstraße 11-12



Ein besonderer Höhepunkt bei den jährlichen Turnieren war die Quadrillenvorführung der Herren im schwarzen Rock und mit steifem Hut. Leider sind die Namen der Reiter heute nicht mehr rekonstruierbar. Die Abbildungen hier sind etwa aus den 20er Jahren des letzten Jahrhunderts.



H. Rahlfs, H. Ostermeyer, Krüger, Schneehage.



Vereinsgründung am 11. Juni 1913



Anlass der Gründung des Reitvereins im Jahr 1913 war letztlich der Wunsch nach gemeinsamer Arbeit mit dem Pferd und die reiterliche Fortbildung auch der ländlichen Reiter. Die ländliche Reiterei begann gerade sich zu entwickeln. Die Söhne der Bauern nutzten die vorhandenen Arbeitspferde zu sportlichem Reiten nach Feierabend. Pferde dienten überwiegend in der Landwirtschaft vor dem Pflug und dem Wagen. Allerdings hatte es hier in Isernhagen schon seit Jahr-

Die Gründungsmitglieder waren:

Isernhagen:

⑬ Hermann Meier, ③ Heinrich Sievers,
① Heinrich Rahlfs, Fritz Wöhler, ⑫ Hermann
Wöhler, ⑧ Hans Thies, ⑨ Friedrich Thies,

⑤ Willi Schneehage

Neuwarmbüchen:

⑦ Heinrich Ostermeyer sen.,

② Heinrich Ostermeyer jun.

Bissendorf: ④ Fritz Krüger

Großhorst: ⑥ Ernst Wöhler

Burgwedel: ⑪ Otto Nolte

⑩ H. Wöhler

Erster Vorsitzender, damals Präsident genannt, wurde Heinrich Ostermeyer sen. Die Gründer waren ausschließlich Landwirte, interessanterweise aber nicht nur aus Isernhagen sondern auch aus anderen Orten der Umgebung.

zehnten auch den leichteren Schlag des Kavalleriepferdes gegeben, was sich letztlich auch in den hier aufgestellten Celler Warmbluthengsten widerspiegelte. Letztlich hatten aber auch die Züchter schon damals erkannt, dass sich ein sorgfältig gezüchtetes, gerittenes und gut ausgebildetes Pferd besser vermarkten liess.

Die Initialzündung für die Vereinsgründung kam lt. Vereinschronik von 1988 auf einer landwirtschaftlichen Ausstellung in Burgwedel im Jahr 1912. Dort hatten 13 Reiter aus Isernhagen und Umgegend im Gehrock und mit Zylinder auf glänzenden Rappen eine Quadrille geritten. Diese fand soviel Anklang, dass man sich entschloß, gemeinsam die ländliche Reiterei weiter zu betreiben. Auf Vorschlag von Heinrich Ostermeyer, Neuwarmbüchen, trafen sich die „Quadrille-Reiter“ in der Gaststätte „Neue Schänke“, bei der Beschälstation der Celler Hengste und gründeten hier am

11. Juni 1913 den „Reit- und Fahrverein Isernhagen und Umgegend“. Man sieht, dass die Ziele des Vereins ganz offensichtlich über die Zuchtziele des Hannoverschen Verbandes hinausgehen denn einen Pferdezuchtverband (Burgdorf) gab es schon seit 1911.



Die Gründungsmitglieder bei ihrer Quadrillenvorführung in Burgdorf 1913

Bereits bei der DLG Schau in Hannover vom 18.6.-23.6.1914 beteiligte sich der Reitverein mit Vorführungen. Lt. Angaben des DLG waren 292.271 Besucher bei dieser Schau.

Der Ausbruch des Ersten Weltkriegs 1914 wird sicherlich der weiteren Entwicklung der Reiterei in Isernhagen zunächst entgegengestanden haben, dienten doch viele Isernhäger Männer im kaiserlichen Heer im Osten wie im Westen und sicherlich auch einige in den berittenen Eineiten.. Die Mitgliederzahl war gering, im Jahr 1917 hatte der Verein erst 35 Mitglieder.

Kurz nach Kriegsende, am 1. Juni 1919, wurde in Hannover eine Offizier-Reitschule -die **Kavallerieschule Hannover**- ins Leben gerufen, die bis 1939 hier ansässig war, und die sich durch die Ausbildung und die sportlichen Erfolge ihrer Offiziere und Unteroffiziere weltweiten Ruhm erwarb. Bei Internationalen Meisterschaften, Olympischen Spielen und Nationenpreisen waren die Reiter der Kavallerieschule hoch erfolgreich. Die Kavallerieschule veranstaltete selbst Reitturniere und ebenso beteiligten sich Angehörige der Schule an Pferderennen auf der Pferderennbahn Große Bult in Hannover.

Die ersten Goldmedaillen (Dressur Einzel und Mannschaft) errang mit Rittmeister Carl-Friedrich von Langen auf „Draufgänger“ ein Reiter der Kavallerieschule bei der Olympiade 1928 in Amsterdam. Bei der Olympiade 1936 in Berlin errangen Reiter der Schule alle sechs möglichen Goldmedaillen in der Dressur, beim Jagdspringen und im Vielseitigkeitsreiten. Die olympischen Erfolge machten die Kavallerieschule mit ihren Bereichen Rennstall, Vielseitigkeitsstall, Springstall sowie mit ihrer Turnierabteilung weltbekannt. Die von der Schule genutzten Pferde, Hannoveraner, Holsteiner und Trakehner, bestätigten ihren Ruf, zu den besten Turnier- und Soldatenpferden zu gehören.

Dieses konnte nicht ohne Auswirkungen auf die Reiterei in Isernhagen bleiben. Die Nähe der Kavallerieschule Hannover wirkte sich selbstverständlich anspornend für den jungen Verein aus. In den 20er Jahren kamen auch vermehrt Reitturniere auf und die Isernhäger waren stets dabei.

Gerade Hannover war dabei, sich auch außerhalb des Militärwesens zu einer Hochburg der Reiterei zu entwickeln und die Soldaten starteten gern auf den Turnieren in der Umgebung. Der Kontakt zwischen dem Reit- und Fahrverein Isernhagen und Militär war gut, zumal jedes Jahr am 3. November die Hubertusjagd der Kavallerieschule in der Gemarkung Isernhagen geritten wurde, an der die hiesigen Reiter auch auf gestellten Pferden der Schule und des Reiterregiments 13 teilnehmen konnten.

Ab 1920 bis 1923 war Hans Thies aus N.B. 1. Vorsitzender des Vereins.

Wann das erste Reitturnier oder Reitertag in der Regie des

Reit- und Fahrvereins Isernhagen stattfand ist noch nicht historisch genau ermittelt worden. Die Vereinschronik von 1988 berichtet; allerdings ohne Quellenangabe, dass schon 1921 ein Turnier stattgefunden hat. Das wäre dann immerhin drei Jahre vor dem berühmten Turnier in Aachen.

1922 schlossen sich die Vereine Alt-Mandelsloh, Aller-Leine und Isernhagen zum Reiterverband Hannover Nord Zusammen und veranstalteten vom 9.-10. Sept. 1922 ein Reitturnier in Isernhagen. Allerdings wird im Programm



der Pferdezuchtverein als Veranstalter genannt.

1923 war das erste Verbandsturnier in Isernhagen. Belege für weitere durchgeführte Turniere bzw. Reitertage gibt es für die Jahre 1923, 1924 und 1925.

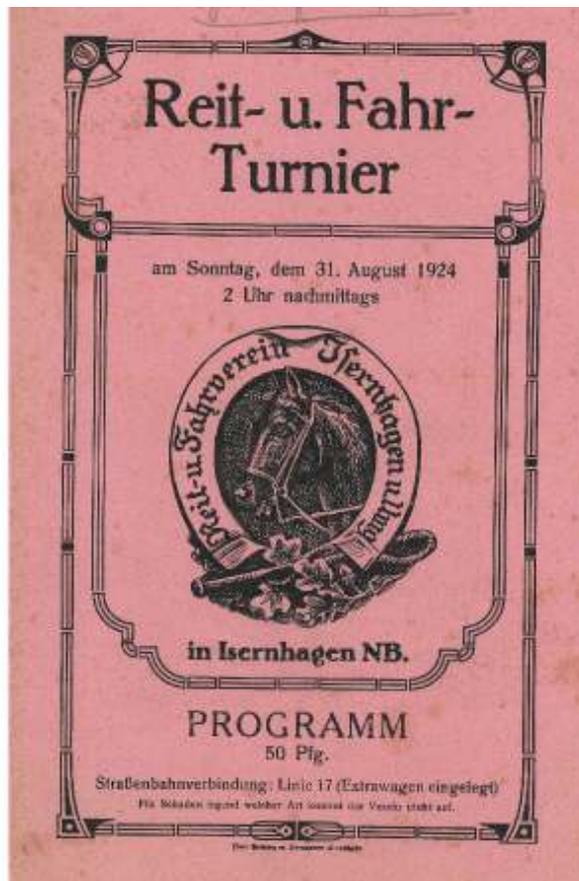
1923 wurde Heinrich Rahlfs zum 1. Vorsitzenden gewählt. Auch in seiner Amtszeit veranstaltete der Verein Turniere



Verbandsturnier am 23.9.1923

bzw. Pferdeleistungsprüfungen wie man damals sagte.

1924 schreibt die Verbandszeitschrift „Hannoversches Pferd“ (Nr. 8) : Der Reit- und Fahrverein Isernhagen und Umgegend veranstaltete am Sonntag, dem 31. August sein diesjähriges Reiterfest. ... **Die Zuschauer kamen voll auf ihre Kosten und spendeten den einzelnen Vorführungen des äußerst reichhaltigen Programms reichen Beifall. Die Vorbereitung lag wieder, wie in den Vorjahren, in den bewährten Händen des Majors a.D. Frhrn. v. Süßkind-Schwendi, Landrat Schmidt und Hofbesizers Hr. Rahlfs. Besonderen Beifall erntete die Quadrille, die von 16 Reitern in ihrer alten Friedensuniform geritten wurde.... Den Abschluß bildete auch in diesem Jahr wieder die von den Mitgliedern des Reit- und Fahrvereins Isernhagen in schwarzem Rock und hohem Hut unter Anführung des Vorsitzenden, des Hofbesizers Heinrich Rahlfs, vorgeführte Quadrille, die brausenden Beifall erntete.“**



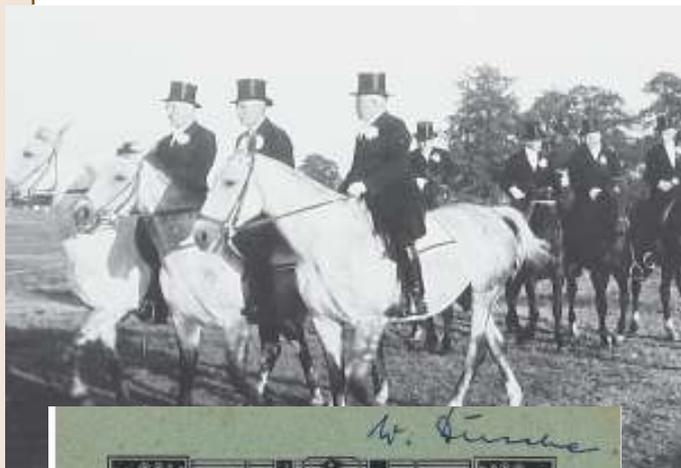
Isernhagener Jagdspringens (Ausgleich Klasse L) hatte überwiegend Offiziere und Unteroffiziere als Starter.

Offensichtlich rechnete man auch mit zahlreichen Zuschauern denn die Strassenbahnlinie 17 nach Isernhagen war mit Extrawagen ausgerüstet.

In den Siegerlisten finden sich bekannte Züchternamen mit Pferden aus Isernhagen wie Fritz Wöhlers Stute „Slapunda“, Louis Querfelds „Slanpunza“, Heinrich Deiters „Liese“, Adolf Ebelings „Azara“, Hermann Meyers „Nebello“ oder Adolf Ebelings „Marga“, die in Reiterprü-

Das Turnierheft führt sogar die Teilnehmer dieser Quadrille auf:

Artillerist H. Ostermeyer, Neu-Warmbüchen,
 Artillerist H. Krüger, Basselthof
 Artillerist H. Küster, Wettmar
 Artillerist W. Küster, Wettmar
 Ulan H. Grethe, Isernhagen
 Ulan W. Lühring, Gr.-Horst
 Ulan Fr. Grindeler, Isernhagen
 Ulan Ad. Grethe, Neu-Warmbüchen
 Husar Hr. Heller, Isernhagen
 Husar Hr. Schmidt, Isernhagen
 Husar F. Wöhler, Neu-Warmbüchen
 Husar H. Laes, Isernhagen
 Dragoner Fr. Krüger, Isernhagen
 Dragoner Fr. Thies, Isernhagen
 Dragoner O. Nolte, Gr. Burgwedel
 Dragoner Ad. Krüger, Isernhagen



Die Quadrille, wie stets im Frack und Zylinder.

Im Organisationsplan des Programmheftes sind alle bekannten Namen der Vereinsgeschichte aufgeführt wie *Dusche, Bätke und Laes* in der Meldestelle, *Thies jun., Hildebrand, Fritz Wöhler und Frido Leifers* als Ordner. Das Schiedsgericht war besetzt durch *Major v. Bothmer, Major Korndorff, Exzellenz v. Kramsta, Landrat v. Wedel und General Kayser*, den Chef der Kavallerieschule Hannover. Natürlich nahmen auch viele Angehörige der Kavallerieschule Hannover teil. Die Prüfung XIV, das



fungen, Materialprüfungen, Eignungsprüfungen und Fahrprüfungen vorgestellt wurden.

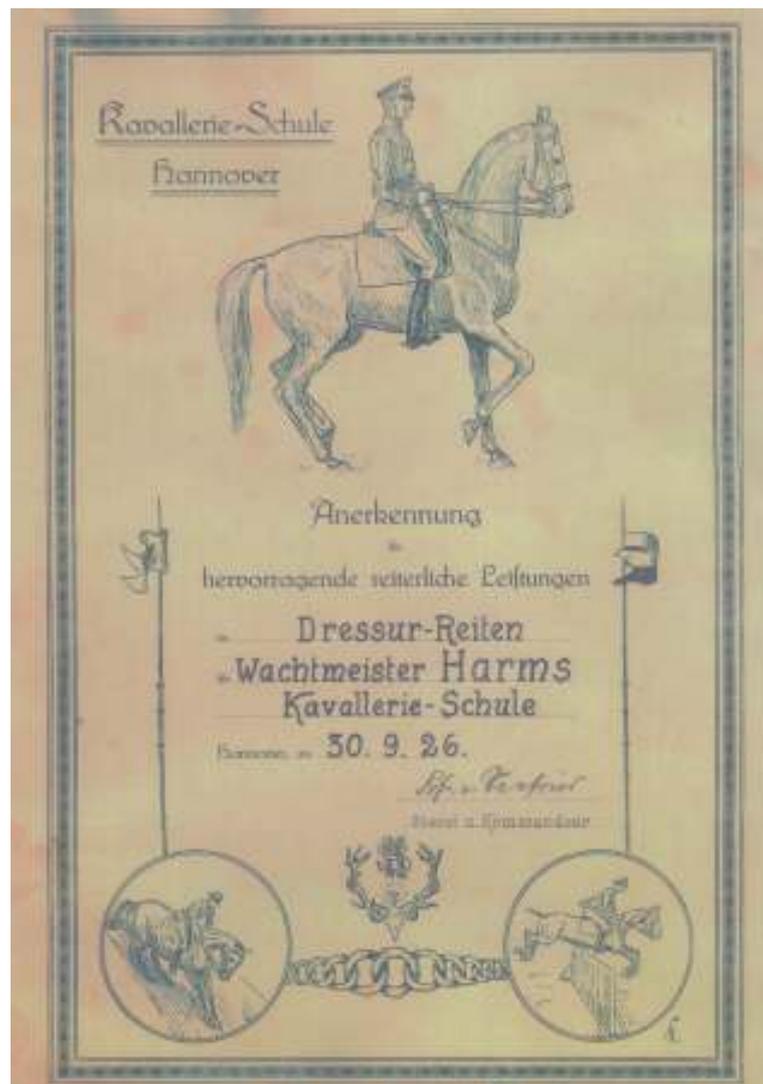
Nach den Erinnerungen von Willy Müller, ehem. Landrat hat es erst 1924, nach 11 Jahren Unterbrechung, wieder eine Jagd in Isernhagen gegeben. Die Kavallerieschule wurde mit einem Transparent über der Strasse besonders herzlich begrüßt.

1925 fand das Turnier am 30. August statt und wieder gab es einen ausführlichen Bericht im „Hannoverschen Pferd“. Sogar von einer Tribüne, reichlich Fahnen- und Birken-schmuck wird berichtet und eine nach hunderten zählende Besuchermenge aus Nah und Fern. Die Organisation lag diesmal in den Händen des sehr rührigen Vorsitzenden, Hofbesitzers Heinrich Rahlfs und des Rittmeisters Blackeley, Adjutant der Kavallerieschule Hannover.

Einer der ersten Ausbilder/Reitlehrer in Isernhagen war der damalige Landjäger (Polizist) Wilhelm Herbst. Er hatte aktiv bei der berittenen Truppe gedient und war dann zur Polizei gegangen. Mit Pferdesachverstand begabt und selbst ein hervorragender Reiter, war er in der Lage, dem reiterlichen Nachwuchs in Isernhagen das ABC der Reiterei beizubringen. Im Jahr 1925 berichtete die Fachzeitschrift „Hannoversches Pferd“ (Nr. 11) von dem erfolgreichen Wettkampf der Reitschüler des mittlerweile zum Oberlandjäger aufgestiegenen Wilhelm Herbst. Im Zweikampf gegen die Reitabteilung aus Burgwedel, geleitet von Hofbesitzer Nolte, siegten die Isernhäger. Austragungstag für das Turnier in Isernhagen war der 30. Aug. 1925.

Auf Anregung von Heinrich Rahlfs, dem Vorsitzenden und Gründungsmitglied, wurde 1925 das Vereinszeichen entworfen und die Standarte beschafft. Im Rahmen des Verbandsturniers 1926 wurde die Standarte des Reitvereins vorgestellt und durch das Ehrenmitglied des Vereins General Bauer, feierlich geweiht.

Der für den Reitverein aktive und spätere Ausbilder, Wachtmeister der Kavallerieschule, Hinrich Harms erhielt 1926 in Anerkennung für hervorragende reiterliche Leistungen im Dressurreiten eine besondere Urkunde, die noch heute im Vereinslokal „Cavaletti“ ausgestellt wird (s. Abb. rechts)



1927 wurde in der Mitte der Bauerschaften in H.B. von dem inzwischen auf 170 Mitglieder angewachsenem Verein ein Reitplatz gepachtet, auf dem im selben Jahr das Turnier abgehalten wurde da der Platz an der Prüssentriefft aus Witterungsgründen nicht bereitbar war. Der Kommandeur der Kavallerieschule, Oberstleutnant Preußner (v. 1927-30), war höchstpersönlich zugegen und erlebte, dass Oberleutnant v. Werder den Sieg im „Farster Jagdspringen“ über nicht weniger als 12 Hindernisse errang.

1928 trat der Verein mit einer Mannschaft bei der Bezirkstierschau in Lüneburg an und belegte den 2. Platz.

H. Ostermeyer war mit sechs Pferden dabei und erreichte Siege und Platzierungen in Eignungsprüfungen für Wagenpferde und im Jagdspringen.

1929 übernahm Alfred Hildebrandt aus Isernhagen K.B. den Vorsitz im Reitverein und blieb dies bis 1933. Hildebrandt war früher Oberpikieur der Meute der Kavallerieschule und hat sich hier in Isernhagen niedergelassen.



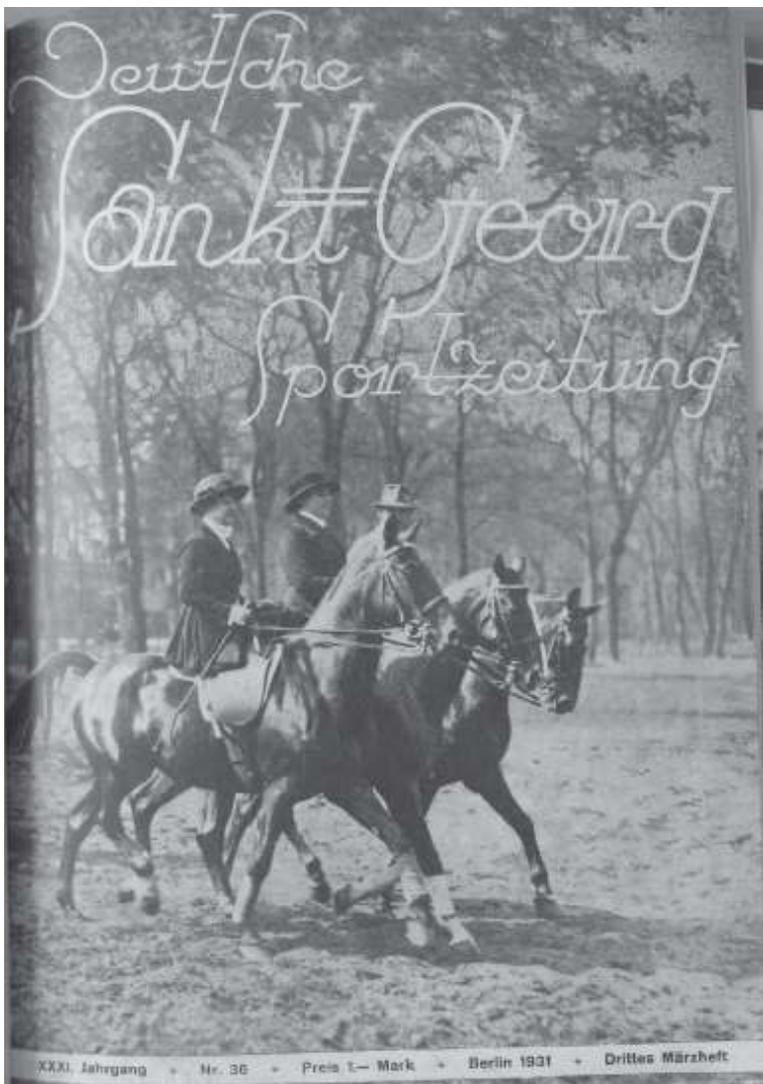
1927 wurde der neue Reitplatz eingeweiht.

1930 fand das inzwischen traditionelle Turnier am 6. und 7. September statt. Der Eintritt betrug zwei Mark



1931 Ostermeyers Gespann mit den Fuchsstuten Sportfriede und Sportmädels

In der Fachpresse wurde nun auch über die ländliche Reiterei berichtet, wie hier in der St. Georg von 1931.



1932 fand in Isernhagen die 50 Hubertusjagd statt. Der spätere Landrat Müller berichtet von seinen Erinnerungen, als der Kommandeur der Kavallerieschule Generalleutnant v. Dalwigk eine Festrede vor dem Gasthaus „Waidmannsheil“ (heute Voltmershof) hielt.

Das Jahr 1933 brachte auch für den Reit- und Fahrverein eine einschneidende Veränderung: Reitvereine wurden zwangsweise in die SA überführt. Reiter hatten grundsätzlich bei Turnieren in SA-Uniform zu erscheinen. Bis 1939 wurden weiterhin Turniere in Isernhagen geritten.

Der Ausbruch des 2. Weltkriegs 1939 war wieder ein großer Einschnitt in das Vereinsgeschehen. Männer und Pferde waren von Anfang dabei. Die Pferde wurden wie die Wehrpflichtigen eingezogen und viele kehrten niemals zurück. Ca. 1.8 Mio Pferde kamen in den Kriegszeitern um und sicher waren auch viele aus Isernhagen dabei. Während des Krieges erlosch das Vereinsleben weitestgehend.

Neuanfang nach dem 2. Weltkrieg

Nach dem 2. Weltkrieg trat in Isernhagen die gleiche Entwicklung ein, wie in vielen anderen Teilen Deutschlands auch. Auch die Pferdeleute nahmen nun ihr Schicksal wieder selber in die Hand und die Vereine traten an die Stelle, die zuvor vom Militär oder öffentlichen Einrichtungen ausgefüllt worden waren

Der Wille, die Zukunft neu zu gestalten und auch der Reiterei einen Stellenwert zu verschaffen, ließ das Vereinsleben nach dem Krieg wieder aufblühen. Am 3. August 1947 wurde der Verein durch den späteren Landrat Willy Müller, Isernhagen, wieder aktiviert. 40 Pferdefreunde wählten Wilhelm Dusche aus Isernhagen N.B. zu ihrem Vorsitzenden. Der Vorstand bestand aus 5 Mitgliedern und wurde wegen des rasch steigenden Mitgliederbestandes um weitere 5 Mitglieder erweitert.

Zur ersten Hubertusjagd traf man sich schon 1947 wieder im Isernhäger Geläuf. Weitere Details als das nebenstehende Foto aus einem privaten Familienalbum sind nicht überliefert.

Das erste Turnier nach dem Krieg fand am 28. + 29.8.1948 statt. Auf der Internetseite des Reitvereins befindet sich ein Foto des Reiters Felix Bürkner (letzter Chef der Kavallerieschule in Krampitz u. Olympiateilnehmer 1912) mit der „Beschriftung Reit- u. Fahrturnier Isernhagen“ und dem Datum 29.8.48. Einige der älteren Herren griffen die Tradition des Quadrillenreitens wieder auf und präsentierten sich im schwarzen Rock und mit Zylinder auf ihren Pferden. Im Reiterlager werden sich die älteren noch an Ilsebill Funk-Becher erinnern, die später eine der herausragenden Dressurreiterinnen in Deutschland wurde (Sigerin Derby 1978+1979, Dt. Meistersch. 2. 1969 + 1978). Sie startete 1948 mit ihren Schwestern hier in Isernhagen, mußte sich aber in der Jugendprüfung hinter H.H. Dusche einrangieren (siehe Foto). Über die weiteren Teilnehmer, das Programm und die Ergebnisse ist nicht viel überliefert aber die Zeitungen berichteten von 10.000 Zuschauern.



Jagd 1947



Turnier 1948



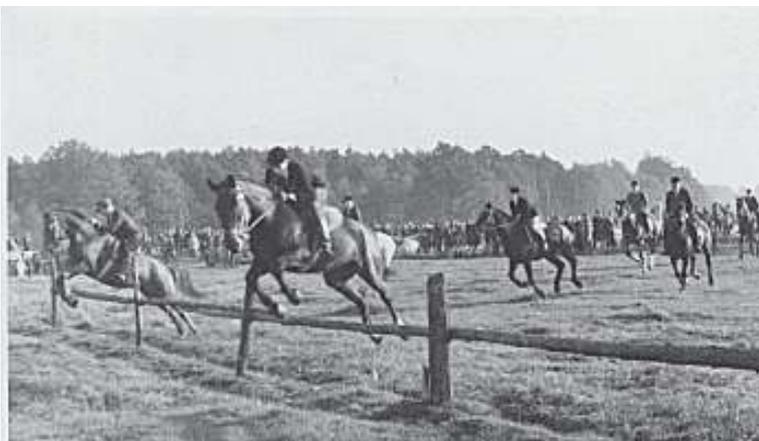
Einer alten Tradition folgend ritten einige der älteren Herrn im Frack in mit Zylinder Turnier

Das spornte die Mitglieder zu weiteren Anstrengungen an und 1949 wurde bereits das nächste Turnier veranstaltet, das schon damals Pferdeleistungsschau hieß. Diesmal sollen 220 Pferde am Start gewesen sein. Auch beim Turnier in Elze-Bennemühlen starteten Mitglieder des Vereins: Hans-Heinrich Dusche, Hermann Laes, Ferdinand Dehne, Hermann Meier und Heinz Behrens. In der Broschüre zum 75-jährigen sind sie abgebildet.



Jagd 1948

So fand bereits wieder am Donnerstag dem 3.11.1949 eine Jagd auf Isernhägener Gelände statt. ca. 70 Reiter nahmen daran teil, 61 Brüche konnten durch den Vors. Wilhelm Dusche verteilt werden. Bemerkenswert ist auch die Zahl der Zuschauer, die von der Presse auf ca. 1000 geschätzt wurde. Horst Niemack, ehemaliger Offizier der Kavallerieschule brachte ein besonderes Horrido auf das Hannoverische Pferd aus, Landrat Müller erinnerte an die Verbundenheit mit der Kavallerieschule und ganz besonders wurden eiigejunge Reiterinnen erwähnt, die mit Schneid und guter Haltung die Strecke mit 17 teils schweren Hindernissen absolvierten. Abends gab es beim Gasthaus Dehne einen Reiterabend für alle Teilnehmer und weitere geladene Gäste.



Jagd 1951

Veranstalter einer weiteren Jagd am 6.11.1949 auch auf dem Isernhägener Gelände war der Reitverein Hannover. Herr Bürkner, der bekannte Dressurreiter, Frl. Berberich und Herr Stollberg (Reitschule Alte Bult) führten das Feld an und Dr. Henze als Jagdherr konnte 47 Brüche verteilen. Zwar gab es noch keine Meute aber der Grundstein für die Jagdreiterei war wieder gelegt. Später schlossen sich die beiden Vereine zur Jagdgemeinschaft Wietzgrund zusammen und organisierten die Jagd gemeinsam.

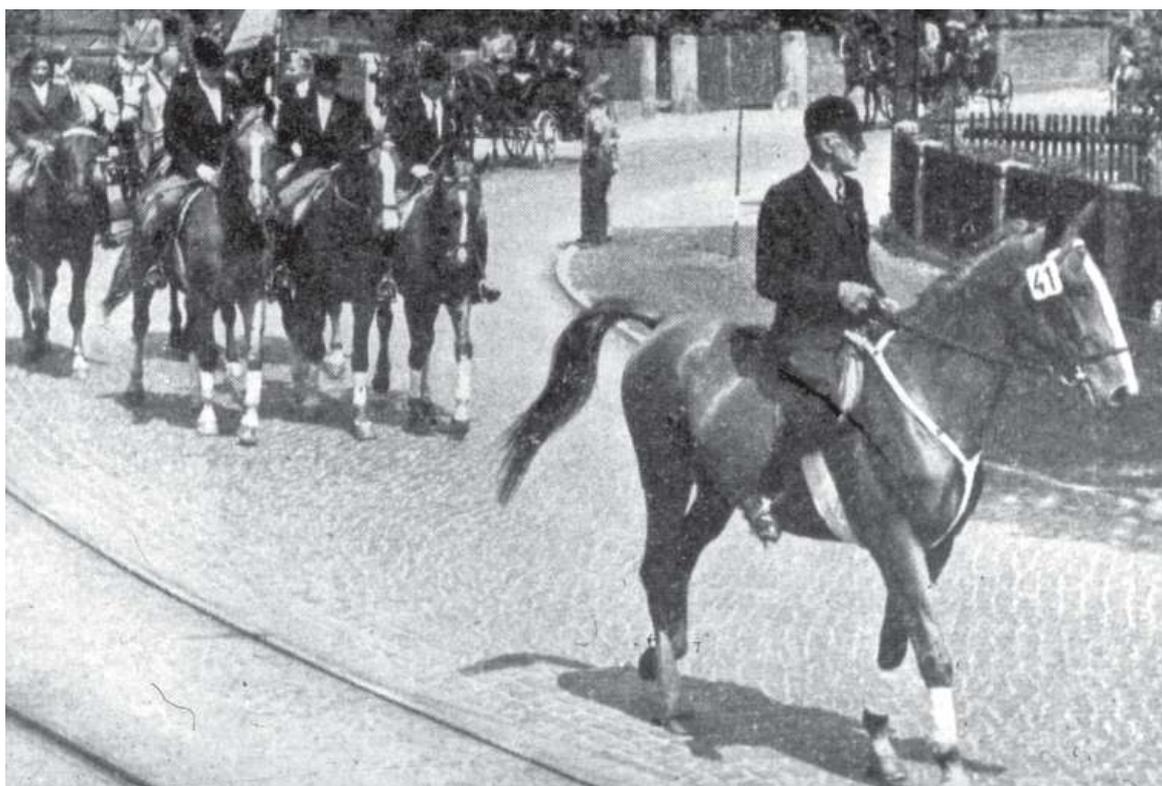
Beim jährlichen Turnier nahmen bereits 15 Herren an der Quadrille teil.

1951 fand in Hannover die Erste Bundesgartenschau statt, deren Höhepunkt ein Blumenkorso durch die Stadt war. Bis 1959 fand diese Veranstaltung dann jährlich (außer 1956 u. 1958) statt und auch Vereinsmitglieder beteiligten sich mit Gespannen vor festlich geschmückten Wagen. Seinerzeit war das Fahren mit Pferden noch lebendig und wurde besonders von den älteren Vereinsmitglieder ausgeübt. Bekannt ist beispielsweise dass das Mitglied Heinrich Ostermeyer aus Neuwarmbüchen auch bei verschiedenen anlässen des Welfenhauses seine Gespanne zur Verfügung gestellt hat und selbst gefahren ist.

1953

Zum 40. Geburtstag gab es selbstverständlich ein Jubiläumsturnier, unser Foto unten zeigt den Vorsitzenden Wilhelm Dusche hoch zu Pferd (man beachte die damals noch liegenden Strassenbahnschienen).

Zur Beisetzung von Herzog Ernst August III., dem Ehemann von Herzogin Viktoria Luise, am 6.2.1953 stellte der Reit- und Fahrverein Isernhagen eine berittene Ehrendellegation berichtete das langjährige Vereinsmitglied Heinz Grethe.



1953 Vors. Wilhelm Dusche führt die Reiter beim Festumzug an

Ab 1953 jagten wieder die Hunde des in diesem Jahr gegründeten Vereins Niedersachsenmeute e.V. in Isernhagen und die Tradition der Schlepplagd wurde fortgesetzt. Master der Meute war Freiherr von Loesch, der mit engagierten Mitstreitern die Reste der ehemaligen Meute der Kavallerieschule ausfindig gemacht hatte, um daraus die Niedersachsenmeute aufzubauen. Auf der Internetseite des Reit- und Fahrvereins sind eindrucksvolle Bilder dieser Jagd zu finden.



Impressionen von der Reitanlage in Bothfeld

Zu weiterem Aufschwung verhalf dem Verein der 1955 in Hannover-Bothfeld in einer alten Scheune, die man von Irene Gerns, Isernhagen N.B. anmieten konnte, eingerichtete Ausbildungsstall. Die Leitung übernahm der bereits seit Jahren für den Verein aktive Hinrich Harms. Nicht nur Reiter erhielten dort ihre Ausbildung, sondern auch Züchter brachten ihre Pferde zur Ausbildung dorthin. Von nun an war besserer und kontinuierlicher Reitunterricht möglich. Viele Vereinsmitglieder und besonders viele Jugendliche erhielten dort ihre Ausbildung. Sehr viele Mitglieder aus Hannover und dem damals noch zu Isernhagen gehörenden Ortsteil Isernhagen Süd nutzten von da ab die Möglichkeiten im Reitstall. Weil viele Mitglieder selbst mit anpackten konnten die Kosten gering gehalten werden, was dazu führte, dass Reiten praktisch für Jedermann erschwinglich war.

Die Vereine aus Langenhagen, Isernhagen und Elze-Bennemühlen hatten inzwischen zu besserer Organisation die „Turniergemeinschaft Wietzegrund“ gegründet. Darin war festgelegt, dass jeder Verein alle drei Jahre ein größeres Turnier veranstaltet.

Zwischen den Turnierjahren wurden überwiegend vereinsinterne Reitertage an nur einem Tag veranstaltet. Im Programmheft von 1959 sind 15 Prüfungen aufgeführt, so u.a. auch ein „Preis des schönsten Pferdes“.



Isernhagen NB. In diesem Jahre hat der Reit- und Fahrverein Isernhagen die traditionelle Pferdeleistungsschau der Turniergemeinschaft „Wietzegrund“ der Reit- und Fahrvereine Isernhagen, Langenhagen und Elze-Bennemühlen ausgerichtet und damit eine Arbeit fortgesetzt, die beim alljährlichen Reiterfesten des Bezirkes in den besten Händen ist. Natürlich hatten Bürgermeister Duschke und seine engsten Mitarbeiter das Wetter mit großer Sorge beobachtet, und noch am Freitagabend glückte niemand so recht zu einem Erfolg der mehrwöchigen Vorbereitungen. Aber Petrus meinte es gut mit dem Vorstand, und strahlender Sonnenschein lockte trotz des Rennens auf das Ball in Hannover und trotz des Kreislaufwetters, im beschriebenen Neuwarmbüchen an den beiden Turniertagen über 2000 Besucher zur Präsenzschrift.

Es gehört eine erhebliche Erfahrung dazu, ein Turnier auszurichten, bei dem über 200 Pferde auf dem Parcours gehen. Herzlicher Dank gebührt daher dem Angehörigen der 1. Komp. der in Hannover-Bothfeld stationierten Panzer-Grenadiere der Bundeswehr, die unermüdet dabei waren, wenn es galt, die Hindernisse auf- oder abzubauen. Die Grenadiere sorgten auch für eine vorbildliche Nachrichtenübermittlung. Die Platzsicht hatte Ferd. Dehne, Ober-Ordner war Friedrich Könecke, in der Melde- und Rechenstube saßen u. a. Friedrich Thies, Kurt Depning, Lisa Müller, Adolf Wöhler, Heinz Greibe und Heinrich Kläuter, der Schiedsgericht bestand aus Heinrich Kläuter, Rudolf Meyer, Friedrich Windtzer und Richard Bartels, während Bürgermeister Wilhelm Duschke, Erich Wismer, Dr. Deiters, Otto Bärke und Horst v. Goetze die Turnierleitung bildeten. Dem Ehrenauschuss gehörten u. a. Landrat Müller-Isernhagen und Oberkreisleiter Dr. Rotermund an, die beide auch als Gäste an der Pferdeleistungsschau teilnahmen. Als Preisrichter fungierten Oberst a. D. König, Hermann Hecker, Harry Bader, August Köhler, Fritz Banka und Ludwig Plass, Assessor war Lutz Pöhl, der zusammen mit Heinrich Harms und Otto Seethier auch für den Hindernisbau verantwortlich zeichnete.

Noch drei Männer, die vor Jahrzehnten den Reit- und Fahrverein Isernhagen mit aus der Taufe gehoben haben, sind noch am Leben. Ihnen galten besonders herzliche Worte von Bürgermeister Wilhelm Duschke. Die Jubiläre machten unter dem Beifall der Zuschauer in den Siegerwagen der Konkurrenz eine Ehrenrunde. Bürgermeister Duschke überreichte jedem der drei Mitbewerber, Heinrich Dalberg, Otto Noll, Gerburgwenzel, plus Noll für die Knüpfen Hervorgehoben verdienen auch noch die Schirmherrscher des Programms. Die Vizepräsidenten des Reit- u. Fahrvereins, St. Georgs Burgdorf und der Reitschule Mönzig, Hannover, zeigten eine erstaunliche Vitalität. Sehr nett waren auch die gymnastischen Übungen der Zuschauer des SC Isernhagen, die mit Beifall aufgenommen wurden.

Beim Reiten bewies besonders der Nachwuchs Schmeid in allen Situationen. Viel Interesse fand übrigens das Turnier des Alfred Lawrenz aus der Farsten Bauerschaft Isernhagens vorstellte.

Ergebnisse: Springprüfung der Klasse M: 1. Fecht- sprung unter L. Erdmann, Bes. Köhler, Wesel; 2. Faan unter Heinrich Kläuter, Blumenhagen, gleichzeitl. Bes.; 3. Fingrün unter Volker Jünger, Frieden, gleichzeitl. Bes.; Einzel 4. Platz holte sich Saturn unter H. Lührer, Eckerhausen, gleichzeitl. Besitzer.

Eignungsprüfung für Wagenpferde, Einzelpaar: 1. Annetta, Otto Bärke, Bes.; 2. Wisang, Ernst Rinne, Wulding, Besitzer.

Eignungsprüfung für Wagenpferde, Zweispänner: 1. Scharzot/Wiking, Ernst Rinne, Wulding, Bes.; 2. Lotte/Hektor, Fritz Gode, Kokenmühle, Besitzer.

Abteilungsweitkampf: 1. Reit- und Fahrverein Götze/Starke, Kreis Hildesheim; 2. Reit- und Fahrverein Hubertus für das alte Amt Elmstedt und Langenhagen; 3. Reit- und Fahrverein Isernhagen und Umgebung.

Dressurprüfung Klasse L: 1. Dollerprinz, Besitzer Dr. Alois Stankiewicz, Adelheidsdorf; 2. Anka/meda, Bes. H. J. Schröder, Biedeln; 3. Anatus, Bes. Eberhardt, Uelzen.

Materialprüfung für Zuchtstuten, Abt. A: 1. Antje, Bes. H. Ebeling; 2. Ellenjuwel, H. Schmidt, Hainhausen; 3. Editha, Bes. Heinrich Bader, Eberstorf. - Abt. B: 1. Abendmücke, Bes. H. Bässmann, Meitz; 2. Jura-rit, Bes. Heinrich Böhrens, Isernhagen; 3. Jure- inner, Bes. Heinrich Bismann, Meitz.

Materialprüfung für Reitpferde, Abt. A: 1. Maidy, Bes. Dr. Alois Stankiewicz, Adelheidsdorf; 2. Dandy, Bes. Badacke, Hüps. - Abt. B: 1. Ashraut, Bes. Ulrich Bünges, Essel; 2. Anni, Bes. Gode Reammar, Krähwinkel, Reiter H. Deppa. - Abt. C: 1. Editha, Bes. Harry Bader, Eberstorf, Reiter B. Bader; 2. Dally, Bes. O. Soannenberg, Domäne Biederste, Reiter K. D. Sonnenberg.

Dressurprüfung Klasse A, Abt. A: 1. Anatus, Bes. Eberhardt, Uelzen; 2. Ashraut, Bes. Ulrich Bünger, Essel. - Abt. B: 1. Anatus, Bes. Eberhardt, Uelzen, Reiter Otto Schlichtmann, Celle; 2. Dornblau, Bes. Friedrich Könecke, Blumenhagen.

Springprüfung Klasse A, Abt. A: 1. Frank, Bes. Karl Pieper, Blumenhagen, Reiter Friedrich Köntzke; 2. Aladdin, Bes. Dr. M. Krump, Vöris bei Wanzau; 3. Dullerprinz, Bes. Dr. Alois Stankiewicz, Adelheidsdorf. - Abt. B: 1. Almondor, Bes. Fr. Pickert, Groß-Holdorf; 2. Friemannjunge, Besitzer E. Wollat Inn, Hainhausen.

Springprüfung Klasse L, Abt. I: 1. Faan, Bes. Heinrich Kläuter, Isernhagen; 2. Gutta, Bes. Erich Ohlendorf, Hannover. - Abt. II: 1. Bessa, Besitzer Richard Bartels, Wietmar; 2. Bix, Bes. Horst von Goerke Hannover, Reiter C. Bär.

Reiterprüfung Jahrgang 1940 und jünger: 1. Antje, Bes. Heinrich Harms, Hannover-Bothfeld, Reiter H. Kuchuck; 2. Schalk, Bes. Dr. Schneider, Domäne Hofschwicht, Reiter T. Mühlhaken.

Jahrgang 1944: 1. Floretti, Besitzer Döpke, Burgwies; 2. Demialis, Besitzer Ursula Behnke, Seesen, Reiter K. Biese.

Eignungsprüfung für Reitpferde, Leichtes Klasse: 1. Anatus, Bes. Eberhardt, Uelzen, Reiter Otto Schlichtmann, Celle; 2. Marina, Bes. Walter Blum, Friede. - Schwere Klasse: 1. Ashraut, Bes. Ulrich Bünger, Essel; 2. Angina, Bes. H. Bässmann, Meitz; 3. Atlanta, Bes. Hermann Mönzig, Reiter Barbara Mönig.

1960 war Isernhagen mit einem größeren Turnier an der Reihe. Am 13. und 14. August 1960 waren zur Pferdeleistungsschau, einem Turnier der Klasse A, in Isernhagen 229 Pferde genannt, die in 13 Prüfungen an den Start gehen sollten. 2000 Besucher war gekommen und hatten es nicht bereut da auch das Wetter plötzlich von Regen auf Sonnenschein wechselte. Die Bundeswehr hatte sich in den Diest der guten Sache gestellt, wie die Presse berichtete, und beteiligte sich am Hindernisauf- und -abbau. Parcourschefs würde man heute sagen, waren Heinrich Harms, Otto Soetbeer und Ludwig Plesse, der auch als Ansager fungierte.



13. -14.8.1960 Turnier der Turniergemeinschaft Wietzegrund in Isernhagen, Die Vereinsmannschaft zum Abteilungswettkampf v. l. R. Bartels, K. Bähr, H.H. Wiese, H. Reinecke, H. Brüggemann, H. Kuckuck, Foto: Pfaffe

H. Kuckuck auf Attila und Kurt Bähr auf Rix vom gastgebenden Verein finden sich in den Siegerlisten. Auch drei „Gründerväter“ wurden besonders geehrt: Heinrich Rahlfs, Heinrich Ostermeyer und Otto Nolte erhielten vom Vereinsvorsitzenden und Bürgermeister Wilhelm Dusche eine Nelke für das Knopfloch. In der Liste der Organisatoren finden sich altbekannte Namen wie Ferdinand Dehne, Friedrich Könecke, Friedrich Thies, Kurt Depping, Lisa Müller, Adolf Wöhler, Heinz Grethe und Heinrich Küster. Das Schiedsgericht bildeten Heinrich Krüger, Rudolf Meyer, Friedrich Windeler und Richard Bartels. Die Turnierleitung hatten Bürgermeister Wilhelm Dusche, Erich Wismer, Dr. Deiters, Otto Bätke und Horst v. Goertzke.

1961/1962 wurde Wilhelm Dusche als Vorsitzender wiedergewählt und Horst v. Goertzke, der sich intensiv um die Ausbildung kümmerte, übernahm ebenfalls ein Vorstandsamt, in dem nun auf 270 Mitglieder angewachsenen Verein. Ein Pfingstausflug und ein Reitertag am 1. Mai 1961 mit fast 200 Nennungen auf dem Gelände in Bothfeld bildeten die reiterlichen Schwerpunkte. In den Starter- und Siegerlisten finden sich die Namen der Mitglieder wie Frido Leifers, Ingrid Harms, Jürgen Pfaffe, Heinrich Gerns, H. Behrens, Fritz Gierke oder Dietmar Deiters, der auf Roswitha seine ersten Erfahrungen sammelte. Zum Jahresausklang kamen lt. Presseberichten hunderte Zuschauer zum „Tag des Pferdes“ auf die Anlage nach Bothfeld. Auch die folgenden Jahre waren mit ähnlichen Aktivitäten ausgefüllt. Dazu kam im Herbst die Hubertusjagd, an der im Jahr 1962 insgesamt 14 Reiter des Vereins teilnahmen. Abends fand der Reiterball bei Dehne statt.

1963: Henry Ostermeyer fährt die Gründungsmitglieder Heinrich Ostermeyer, Heinrich Rahlfs und Otto Nolte zur Ehrung durch Herzogin Viktoria Luise. Ihnen folgte eine Eskorte in historischen Uniformen.



Die Gründungsmitglieder Heinrich Rahlfs, Heinrich Ostermeyer, und Otto Nolte bei der Ehrung durch Herzogin Viktoria Luise, rechts; links Vors. W. Dusche.

50 Jahre Reit- und Fahrverein Isernhagen.

Die drei noch lebenden Gründer Heinrich Rahlfs, Heinrich Ostermeyer und Otto Nolte konnten mit vielen anderen ein glanzvolles Jubiläum feiern. Durch Gewinnung von Reitern aus der Stadt, den Ausbildungsstall Harms und den in Vorbereitung befindlichen Reitstall Richard Bartels in Isernhagen H.B. hatte der Verein beste Möglichkeiten anzubieten. Die Mitgliederversammlung beschloss, am 8. und 9. Juni 1963 ein großes Jubiläumsturnier zu veranstalten. Da auch die Hengststation in diesem Jahr auf ihr 125-jähriges Bestehen zurückblicken konnte, sollte auch die Pferdezucht besonders gewürdigt werden. (*Neuere Quellen belegen, dass schon 1814 hier Hengste des königl. Marsstalls stationiert waren, Red.*) Landstallmeister Freiherr von Stengelin sagte den Auftritt der Hengste des Niedersächsischen Landgestüts Celle (Hengste Keith und Wahlmann) zu und übernahm selbst die Ansage bei der Stutenschau.

1963: Die Deckstation an der „Neuen Schenke“ besteht seit 125 Jahren



Henry Ostermeyer, der Dank der Pferdezucht und seiner Fahrkünste mit der Kutsche gute Beziehungen zum Welfenhaus hatte, gelang es, Herzogin Viktoria Luise zu einer Teilnahme zu gewinnen. Sie übergab den drei noch lebenden Gründern des Vereins Ostermeyer, Rahlfs und Nolte das Deutsche Reiterkreuz in Gold.

im Springen, Dressurprüfungen, Eignungs- und Materialprüfungen. Ein Höhepunkt war die zu Ehren der Gründungsmitglieder gerittenen Quadrille in historischen Kavallerie-Uniformen, die Henry Ostermeyer organisiert hatte. Unter der Regie von Reitlehrer Harms hatte diese Quadrille einen glanzvollen Auftritt.

Auf drei Plätzen wurde gleichzeitig geritten, 279 Pferde mit über 800 Nennungen waren am Start. 4000 Zuschauer erlebten sehr guten Sport mit Prüfungen bis zur Klasse M

Zum abendlichen Reiterball bei Dehne war der Andrang so groß, dass die Eintrittskarten nicht ausreichten.

BURGDORFER KREISBLATT / LEHRTER STADTBLATT

Montag, 10. Juni 1963

Reitsport und Pferdezucht gehören zusammen

Ehrung der Vereinsgründer beim Isernhäger Jubiläumsturnier durch Herzogin Viktoria Luise

Isernhagen. Das Jubiläumsturnier des Reit- und Fahrvereins Isernhagen und Umgebung, bei strahlendem Sonnenschein von annähernd 4000 Zuschauern besucht, war ein glanzvolles Repräsentation der reitlichen und züchterischen Tradition, die seit einem halben Jahrhundert von dem unentwegt lebenskräftigen Verein verlesen wird. Das zweitägige Programm brachte als Höhepunkt die Ehrung der drei noch lebenden Mähergründer, die inmitten einer stattlichen Reitermannschaft ihre Auszeichnungen empfingen.

Schon bei dem Kosmos am Abend des ersten Turniertages stand eine Ehrung für diese drei Senoren des Reitsports: Ostermeyer, Rahlfs und Nolte, im Vordergrund. Kreisjugendpfleger Jäschke überreichte ihnen die silberne Ehrennadel des Landesportverbandes und übergab dem Vereinsvorsitzenden Duschke am Jubiläumstage eine Stoppuhr, während Henry Ostermeyer dem Verein seinerseits eine wertvolle Hochgabe widmete. Im übrigen war der Abend der Geselligkeit und dem Tanz bestimmt, wobei es fröhlich, etwas stillhörig wirkte, daß sofort nach der Ehrung die Kapelle einen ganz modernen Tanz spielte, der natürlich nichts für die Ältere Generation war.

Das Programm auf dem traditionellen Isernhäger Turniertage wurde nicht unrichtig und war gänzlich reichhaltig. Es gab schon Leistungen vier Vollgängergruppen, welche gleichzeitig ihr Können vor den in Isernhagen stationierten Hengste Keith (Tränkliner) und Wahlmann (Hanssovereiner) wurden — die Deckstation beging ja ihr 125-jähriges Jubiläum — den Besuchern vorgestellt: zu einer Spielung des Pferdezeitungsverins des Kreisverbandes, bei der ausgedehnte schöne Tiere vorgestellt wurden, sprach Landstallmeister Dr. von Stengelin über den Lausprecher und wies auf die beachtliche

Stellung hin, die Isernhagen seit jeher in der hannoverschen Zucht spielt. „Reiterei und Zucht gehören eng zusammen“, sagte er, „sie sind untrennbar aufeinander angewiesen.“ Daß die schönen Tiere der Züchter Ostermeyer, Engelse, Ebeling besonders herausgestellt wurden, war verdient.

Den meisten Beifall fanden die Fahrprüfungen. Henry Ostermeyer wurde vor Bülte, Isernhagen, in der Lignungsprüfung für Zweispänner Sieger, wie er es seit einem halben Jahrhundert gewohnt ist. Gleich anschließend fuhr er fünfspännig in die Bahn, angeführt von einer Kadette in den schon bunten Uniformen der alten Zeit, an der Spitze die Vereinsstandarte. Vor der Ehrentribüne erlebten die drei Jubilare, nach einer herzlichem Ansprache von Wilhelm Duschke, aus der Hand der Herzogin Viktoria Luise der ihnen vom Hauptverband für 1962 und Prüfung deutscher Pferde verliehene Deutsche Reiterkreuz in Gold und konnten die Glückwünsche des Präsidiums dieses Verbandes, Graf Bernstorff, entgegennehmen.

Wohl treffliches Pferdmaterial und weiches gute Reiter für ausnahmslos gekommen waren, ließ insbesondere das M-Springen erkennen, bei dem über 20 Pferde fehlerlos ins Stöcken gelangten. Nicht minder erfolgreich war das Mannschaftsgeländespringen, das ebenfalls ausgezeichnet besetzt war. Den mit stürmischem Beifall bewachten Ausklang des Turniers bildete eine wunderbar verteilte Quadrille des Reit- und Fahrvereins. — Wie schon Erinnerung daran, daß die Vorführung einer solchen Quadrille vor einem halben Jahrhundert dem Anstoß zur Vereinsgründung gegeben hat.

Die Siegerliste veröffentlichten wir an anderer Stelle des Blattes.



Ein besonders Bild bot die Paradeaufstellung der Reiter aus Isernhagen in den historischen Uniformen.

1963

Im Herbst des Jahres **1964** entstand ein zweiter Ausbildungs- und Reitstall auf dem Hof von Otto Bätke in Isernhagen H.B.. Richard Bartels errichtete aus eigenen Mitteln und mit viel Arbeit eine moderne Reithalle in den Abmessungen 20 x 40 m. Bartels hatte seine Ausbildung u.a. bei Hinrich Harms und General Niemack in Warendorf erhalten und mischte als Turnierreiter erfolgreich in der oberen Klasse mit.



Vereinsmitglied Richard Bartels hatte 1964 einen Pensions- und Ausbildungsstall in H.B. gegründet. Die Stallungen sehen heute noch so ähnlich aus, mit dem Transporter ging es auf Turniere

Der Verein konnte stolz einen Pferdetransporter für 6 Pferde zum Selbstkostenpreis vom Mitglied Brüggemann erwerben. Zum jährlichen Reitertag am 19.4.64 in Bothfeld hatten die Mitglieder K.H. Oppermann, Gisela Jaeckel und Horst Eckert die Hindernisse und den Platz hergerichtet. In den Siegerlisten findet man auch den späteren Weltmeister im Springreiten Hartwig Steenken auf dem Pferd „Weißer Hirsch“. Eine Damenquadrille und die Vorstellung der Kronsberger Voltigiergruppe waren weitere sportliche Höhepunkte.



Für die auswärtigen Turniere hatte zusätzlich das Mitglied K.H. Oppermann einen Pferdetransporter für 9 Pferde zur Verfügung gestellt, der von Bothfeld aus eingesetzt wurde. Nach Jahrzehnten fand wieder eine DLG-Ausstellung in Hannover statt und wieder war der Reit- und Fahrverein Isernhagen mit 8 Reitern und Standarte beim Eröffnungsumzug dabei.



Pfingsten gab es in Wettmar ein Pfingstlager des Reitstalls Harms und einen Ausritt für die übrigen Mitglieder, insbesondere des Reitstalls Bartels H.B., ebenfalls auch nach Wettmar. Am 19.10.64 war der Tag des Pferdes mit einem kleinen Reitertag in Bothfeld. Das Trainingsspringen gewann Kurt Bähr auf Rix vor Horst Eckert und H. Brüggemann. Während der Herbstferien organisierten die Mitglieder mit grossem Erfolg eine Reiterwoche in Gailhof. Adolf Wöhler und Alfred Lawereck organisierten am 25.10.64 einen Geländeritt in F.B. und Lohne an dem 35 Teilnehmer starteten. Ausklang des Jahres waren die Hubertusjagd und der anschließende Reiterball bei Dehne. Dieses waren die hauptsächlichen Aktivitäten, die auch in ähnlicher Form in den folgenden Jahren durchgeführt wurden.



Fast 400 Mitglieder hatte der Verein nun, davon etwa die Hälfte aus Hannover. In den Ausbildungsställen Harms und Bartels standen 20 bzw. 24 Pferde und die Inhaber planten dringend eine Vergrößerung.

Ab 1964 führte der Verein praktisch eine „Doppelexistenz“. Der Vereinssitz war in Isernhagen, also im Landkreis, während der Reitstall Harms/Bothfeld im Stadtgebiet lag. Der Sportbund Hannover hatte verlangt, dass der Reitstall in Bothfeld stärker von Isernhagen abgekoppelt werden sollte. Sicherlich spielte die Sportförderung der Stadt dabei eine wichtige Rolle. Darauf wurde **Günther Kramer** von 1964 bis 1966 Vorsitzender der „Filiale“.

1966 ergab sich die Gelegenheit, in Isernhagen H.B. den auf dem Bätken-Hof bestehenden Reitstall von Richard Bartels zu übernehmen. In Bothfeld war es allmählich zu eng geworden und ein weiteres Wachstum war in der Stadtrandlage nicht mehr möglich. Heute steht ein mehrstöckiges Hochhaus an der Stelle des einstigen Reitgeländes.

Am 14. Mai 1966 ist der Verein in Bothfeld (Also quasi die Filiale) auf einer außerordentlichen Generalversammlung aufgelöst worden. Alle Mitglieder des ehemaligen Vereins Bothfeld konnten ohne Entrichtung einer Aufnahmegebühr übernommen werden. Der Verein Isernhagen war nun in der Lage den Hohenhorster Reitstall von R. Bartels pachtweise zu übernehmen. Zuvor hat **Richard Bartels** die von ihm dort erbaute Reithalle an Otto Bätke als Grundeigentümer verkauft.

Am 15. Mai 1966 kam es im Vereinslokal „Neue Schänke“ von Hermann Meyer zur außerordentlichen Generalversammlung bei der als wichtigster Tagesordnungspunkt die „Pachtung des Reitstalls in Isernhagen H.B.“ zur Entscheidung den Mitgliedern vorgelegt wurde. Die Mitglieder stimmten diesem Vorschlag zu. In einem weiteren Tagesordnungspunkt wurde Herr Heinz Henkel, Isernhagen N.B. Süd, für den verstorbenen **Adolf Wöhler** in den Vorstand gewählt.

Ein Jahr später bei der Generalversammlung am 11. März 1967 wieder im Vereinslokal „Neue Schänke“ stand die Neuwahl des 1. Vorsitzenden an. Auf Vorschlag des 2. Vorsitzenden **Dr. Deiters**, wurde **Otto Bätke** als Nachfolger des verstorbenen **Wilhelm Dusche** gewählt.

Nach Ansicht vieler Insider waren diese Vorstandswahlen und die Übernahme des Reitstalls in H.B. entscheidende Voraussetzungen für eine beachtliche Entwicklung des Reit- und Fahrvereins. Otto Bätke hatte die Fähigkeiten und Eigenschaften, die ein 1. Vorsitzender benötigt. Er hatte die Verbindungen zu Verbänden, Verwaltung und Politik, die

Amazone nahm ein „erfrischendes Bad“

Herbstjagd des Reit- und Fahrvereins Isernhagen ein voller Erfolg

Isernhagen. Über 30 Reiter und Amasonen, darunter auch zahlreiche Nachwuchstreiter, hatten sich am Sonntag in Isernhagen F.B. zur diesjährigen Herbstjagd des Reit- und Fahrvereins Isernhagen eingeladen. Bei wirklich schönstem Herbstwetter ging es über die etwa sieben Kilometer lange Strecke westlich der Autobahn und südlich der Farster Bauerschaft durch Feld und Wald.

Adolf Wöhler und Alfred Lawerack hatten die Strecke ausgewählt, die in zwei Abteilungen geritten wurde. Die schwere Abteilung, die „alten Füchse“, hatte ihre Strecke mit einigen ganz saftigen Hindernissen gespickt, darunter ein Wasserdurchtritt – bei dem übrigens der einzige Sturz des Tages zu verzeichnen war: eine Amazone nahm ein „erfrischendes“ Bad und dürfte einen kräftigen Schnapfen bekommen. Für den Nachwuchs war die Strecke entsprechend leichter, da eine größere Gruppe dieser Teilnehmer zum ersten Male an einem Geländeritt teilnahmen.

Sieger in der schweren Abteilung wurde Helmo Lambé aus Isernhagen F.B. auf „Frechdachs“, vor Jürgen Pfaffe (Bothfeld) auf „Almbeere“ und Walfrid Siewers (Bothfeld) auf „Achat“. Beim Nachwuchs holte sich die 16-jährige Amazone Ingrid Harms aus Bothfeld auf „Nordlicht“ den Sieg. Den zweiten Platz belegte der 13-jährige Carl Waller (Hannover) auf „Felix“.

Nach dem Geländeritt fanden sich Reiter und Pferdefreunde im Gasthaus Reddeker zusammen, wo der stellvertretende Vorsitzende Dr. Deiters die Siegerschleifen und hübsche kleine Ehrenpreise verteilte. Er dankte den Teilnehmern für ihr Kommen und Adolf Wöhler für die Anrichtung der Veranstaltung, deren Leitung Wöhler auch hatte. Dann blieb man noch einige gemütliche Stunden beisammen, die in fröhlicher und harmonischer Reiterkameradschaft viel zu schnell zu Ende gingen. Nun freuen sich die Pferdefreunde aus Isernhagen auf die traditionelle große Hubertusjagd, die am 3. November in der Isernhäger Gemarkung geritten wird.



Hohe Anforderungen, wie auf unserem Bild am Steilhang, wurden bei der Herbstjagd in Isernhagen an Pferd und Reiter gestellt.
Aufn.: Petersen

1964: Geländeritt und Pfingsausritt





Ein gemeinsamer Fahrlehrgang, auch für diejenigen, die sonst nur auf dem Rücken der Pferde sitzen.

Fahren:

Das Fahren, immerhin auch heute noch Bestandteil des Vereinsnamens, ist in den letzten Jahren nicht mehr aktiv und turniermäßig ausgeübt worden. Lediglich H. Schmidt spannt heute noch an und fährt einspännig ins Gelände.

Das war bis in die 80er Jahre des letzten Jahrhunderts anders. Unvergesslich Henry Ostermeyer aus Neuwarmbüchen, der 1950 zum Landesturnier seinen 15er Zug vorstellte. Dazu hatte er sich von befreundeten Landwirten Pferde ausgeliehen. Wer ansatzweise einschätzen kann wie schwierig es ist auch nur zwei Pferde zusammen zu spannen, wird diese Leistung würdigen können. Herbert Leifers sen., das Ehepaar Arpe-Wilms und vor allen Dingen Hans-Ernst Reker waren die Aktivposten im Fahrerlager. Hans Reker war mit seinem Kladruber-Gespann dabei sogar international hoch erfolgreich und konnte viele Siege einfahren.

Fahren

Früher war es üblich, daß auf einem ländlichen Turnier auch gefahren wurde. Heute ist Springsport Trumpf.

Früher gab es im Gegensatz zu heute weniger Vereine, weniger Reithallen, und so war das Isernhägener Turnier immer ein Magnet. Wenn in der Niederhäger Bauerschaft hinter Dehnes und Bätkes Hof die Fahnen hochgezogen wurden und die Turniertage begannen, dann war auch viel Publikum da und Prominenz, wie Ihre Königliche Hoheit Herzogin Victoria Luise zu Braunschweig und Lüneburg, Generalfeldmarschall von Mackensen, General Wöhler usw., usw. und das wegen der Vielfalt des Programms, zu dem neben Materialprüfungen, Reiten und Springen auch das Fahren gehörte.

Unvergesslich Henry Ostermeyer mit seinem Fünfzehnerzug zum Landesturnier 1950, 15 Pferde, die er nicht etwa im eigenen Stall stehen hatte, sondern die er aus Ställen der Umgebung zum Turnier ausgeliehen bekam.

Nach langen Jahren der Fahrpause besannen Heinrich Freiherr von Senden und ich uns auf das Wort „Fahren“ in unserem Vereinsnamen und wollten diese Sparte wieder aufleben lassen. Obwohl wir beide nicht ganz unbedarft waren, reichte es nicht aus, um schulmäßig nach dem Achenbach-System zu fahren. Es folgten Lehrgänge mit Erwerb der Fahrabzeichen bis zum Fahrwart. Mir war es vergönnt, in den folgenden Jahren vor den Hengstparaden in Celle mit zu üben und die Hengste ein-, zwei-, vier-, sechs-, acht-, und 10-spännig zu fahren. Den Landstallmeister Dr. Freiherr von Stenglin, Dr. Burchard Bade, Herrn Sattelmeister Göbber, Obergestütswart Klindworth gebührt Dank für dieses Entgegenkommen.

Wir konnten im Verein einen Fahrlehrgang mit guter Beteiligung durchführen. Heute hat der Verein in Hans-Ernst Reker mit seinen fünf Fahr- und Reitpferden einen passionierten aktiven Fahrer, der auf nationaler und internationaler Ebene viele Erfolge erzielen konnte.

Auch das Ehepaar Arpe-Wilms, das mit gutem Erfolg den Fahrsport betreibt, startet für den Reit- und Fahrverein Isernhagen.

Herbert Leifers



Hans Reker beim Donau-Alpenpokal 1981, in Ungarn



Herbert Leifers mit Zehnerzug

für eine Vereinsführung außerordentlich wichtig sind. Er hatte die Fähigkeit zur Menschenführung und war in der Lage mit der diffizilen Spezies „Reiter“ gut umzugehen. **Heinz Henkel** war ein erfahrener Kaufmann, der in finanziellen Dingen und bei Bauvorhaben seine ganze Erfahrung einbrachte. Und er war engagierter Vater einer erfolgreich reitenden Tochter, mit der er über alle Turnierplätze des Landes zog. Das brachte ihm viele Kontakte zur nationalen und internationalen Reiterwelt.

In den folgenden Jahren ist hier in Isernhagen H.B. von den Mitgliedern ein Kleinod geschaffen worden, das im weiten Umkreis seinesgleichen sucht.

Die Halle wurde auf 20 x 80 m erweitert, unter hohen Eichen gibt es in den alten Fachwerkhäusern und an der Reithalle ca. 60 Pferdeboxen, Außenanlagen mit Turnierplatz und Richterturm, Koppeln für die Pferde und eine Galop-

pierbahn im Gelände. Den Reitbetrieb in der Halle kann man von der großen, behaglichen Reiterklausur aus beobachten.

Ein engagierter Vorstand setzte sich auf vielfältige Weise für den Reitverein ein. Viele wirkten mit: Tierarzt Dr. Deiters war 33 Jahre lang 2. Vorsitzender, 31 Jahre lang führte **Wilhelm Rahlfs-Runge** die Kasse, ihm folgten **Hermann und Gisela Altmeyen, Karl-Heinz und Gisela Oppermann** übernahmen die Stallverwaltung, **Horst v. Goertzke** als Ausbilder, **Hans-Heinrich Dusche, Friedrich Thies und Fritz Jäkel** als Schriftführer, **Fritz Haller** kümmerte sich um die Finanzbuchhaltung und **Heinz Henkel** war als dynamischer „Macher“ immer dabei wenn es um Verbesserungen und Erweiterungen ging. Das heutige Dressurstadion ist eines von den Projekten, das mit seinem Namen verbunden ist.

Eine neue Sparte des Vereins wurde 1968 gegründet:

Voltigieren!

Der unbestritten kompetenteste Mann in diesem Metier war seinerzeit der Landw. Oberrat **Wilfried Pabst**, genannt der „Voltigier-Pabst“. Er und seine Tochter **Susi (Susanne)** gaben die Initialzündung und kurz danach konnte bereits mit „Lore“ das erste Voltigierpferd erworben werden. Etliche weitere Voltipferde wie „Flecki“, „Froke“, „Lancaster“ oder „Pretty Boy“ folgten. Auch Turniere speziell für Voltigierer wurden auf der Vereinsanlage ausgerichtet und im Gegenzug waren die Isernhäger sehr erfolgreich auf auswärtigen Turnieren unterwegs. Regelmäßig waren die Mannschaften bei Meisterschaften dabei und oft auch vorn platziert. Als Trainer/innen fungierten in den folgenden Jahren u.a. **Nobert Margraf**, mit Tochter **Duveke**, und **Elske Margraf**. Die Zahl der Voltigierkinder war bis Anfang der 70er Jahre auf 85 angewachsen. Ein großes Potential aus dem auch immer wieder etliche ins „Reiterlager“ überwechselten. Später führte **Claudia Sigge** die Voltigierer und investierte viel in die weitere Ausbildung. Ihr folgten u.a. **Martina Schlichting** und **Tina Roleder** als Trainerinnen.

Bei Meisterschaften wurden sehr schöne Erfolge erzielt so z.B. im Jahr 1991 bei der Nordd. Meisterschaft der 2. Platz mit der Mannschaft,

oder der 3. Platz mit der Mannschaft ebenfalls bei der „Norddeutschen“ im Jahr 2002. Einen 3. Platz errang die Mannschaft bei der Landesmeisterschaft und **Christiane Lingner** wurde 2. im Jahr 2004. Dass voltigieren nicht nur etwas für Mädchen ist, bewies **Andre Berger** mit einem 6. Platz bei den Nordd. Meisterschaften in Zeven. 2005 verließen die Voltigierer nahezu geschlossen den Verein und schlossen sich mit den damaligen Trainerinnen anderen Vereinen der Umgebung an um ihren Sport auszuüben.

Die Leistungen, das Angebot und die gesamte Aussen



Die Voltigierer mit Pferd „Flecki“ und dem Trainer Norbert Margraf



Delegation des Reitvereins zum Geburtstag von Bürgermeister Dau in Isernhagen K.B.



Die vereinsinterne Bläsergruppe



Marion Henkel (links, RVIsernhagen) mit dem späteren Bundestrainer Herbert Meyer bei der Europameisterschaft der Junioren-Springreiter in Luzern, 1974

Übersicht über die bauliche Entwicklung nach Übernahme des Reitstalls in Isernhagen H.B.:

- 1966/67 Hallenvorbau mit Reiterklausen
- 1970 von 22 Boxen, 2 Sattelkammern, 2 Futterboxen und die Verlängerung der Halle um 45 Meter so dass zwei komplette Reitbahnen (20 x 40 m) zur Verfügung standen.
- 1971 Drainage und Planierung des Turnierplatzes
- 1973 Bau des Richterturms und Einzäunung des Turnierplatzes
- 1977 Ausbau und Erneuerung der Reiterklausen und Bau eines Gymnastikraumes für die Voltigierer, Installation einer Lautsprecheranlage
- 1978 Bau der Beregnungsanlage in der Halle
- 1979/80 Anlage eines Reitweges entlang dem Wiesenbach
- 1982 Ausbau/Renovierung der Wohnung des Futtermeisters
- 1987 Einbau des Lichtbandes in der Halle
- 1988 Schiebefenster für alle Boxen an der Halle
- 1989 Erneuerung Dach und Heuboden im Strassenstall
- 1990 Lichtbandfenster im Strassenstall, Sattelkammer unter der Tribüne wurde gebaut, Dachträgerkonstruktion der Reithalle neu gestrichen, eine Galopierbahn mit festen Hindernissen errichtet.
- 1991 Anlage und Einzäunung von 4 ha Weiden für interessierte Pferdebesitzer

darstellung machten den Verein in der ganzen Region attraktiv. Das zeigte sich auch in den Mitgliederzahlen. 1972 hatte der Verein 720 Mitglieder, so dass zunächst eine Aufnahmesperre verhängt werden mußte, denn auch für die Boxenplätze gab es eine lange Warteliste.

1973 konnte der Verein sein 60-jähriges Bestehen feiern und tat das mit einem großen Jubiläumsturnier. Aber nicht nur die sportliche Seite spielte eine große Rolle. Zum wiederholten Mal schickte der Verein eine Delegation zum Schützenausmarsch in Hannover. Unser Vereinsmitglied **Marion Henkel** wurde mit ihrem Pferd Avus Zweite bei der Deutschen Meisterschaft der Junioren in Luhmühlen. Ihre guten Leistungen sicherten ihr dann einen Platz im Team bei der Junioren EM in Luzern im folgenden Jahr.

1976 wurde unser Vereinsmitglied Mitglied **Matthias Beck** auf seinem Pferd Askan Deutscher Meister und Europameister der Alterklasse „Junge Reiter“. Sein Ausbilder war damals **Fritz Gierke**, der heute noch Mitglied im Verein ist. Die Vereine aus Hannover und Isernhagen hatten sich in diesem Jahr zur Jagdgemeinschaft Wietzegrund zusammengeschlossen, um die Hubertsjagd gemeinsam durchzuführen.

Bei so vielen Mitgliedern blieb es nicht aus, dass es auch gelegentlich zu Berührungen mit den Landwirten, Spaziergängern und Jägern kam. Daher war es nun das Bestreben der Vorstands, und hier speziell des Freizeitwartes **Dr. Fritz Röthemeyer** die Reiter auf das Reiten innerhalb und außerhalb der Anlage besser vorzubereiten. Im September 1979 gab es den ersten Lehrgang und die Abnahme des Reiterpasses in Isernhagen. Die Lokalpresse schrieb von „Führerschein für Wald und Flur“, zu dem sich 55 !! Mitglieder -ca. zwei Drittel Jugendliche- des Vereins angemeldet hatten. Die Reitlehrer **Günter Blöthe**, **Karl-Wilhelm Harms** und **Angelika Molitor**, Tierarzt **Dr. Ernst Friedrich Deiters**, **Rudolf Maeker** und Forstamtsrat **Bodo Fischer** bereiteten die Teilnehmer auf die Prüfung vor.

Die jährliche Hubertusjagd am 3. November, gemeinsam mit dem RV Hannover veranstaltet, wurde von einem Unglück überschattet als eine der Jagdreiterinnen sich bei einem Sturz schwere Verletzungen zuzog, denen sie später im Krankenhaus erlag.

Eng mit dem Namen des 2. Vorsitzenden **Heinz Henkel** ist auch der Turniersport in der ab 1980 neuen Dimension verbunden. Wie viele Väter unterstützte auch er die reitsportlichen Ambitionen seiner Tochter Marion in vielfältiger Weise. Er war einer der Hauptinitiatoren der Turniere der Kat. A. Mit ihm an einem Strang zogen aber auch der 1. Vorsitzende **Otto Bätke** und Sportwart **Hinrich Gerns** sowie die vielen ehrenamtlichen Helfer vor und hinter den Kulissen. Auch gelang es, die Gemeinde Isernhagen für das Turnier zu begeistern und viele Sponsoren aus der einheimischen Wirtschaft engagierte sich.



Isernhagen N. H. (mo). Im Saal des Gasthauses Dehne in der Niederhäger Bauerschaft feierte der Reitverein Isernhagen seinen alljährlichen Reiterball. Rund 300 Personen in festlicher Garderobe tanzten zur Musik der hannoverschen Kapelle „Happy Jokers“. Unter den Gästen waren neben zahlreichen Freunden und Förderern des Vereins auch der Bundestagsabgeordnete Fröhner von Fiecks und Samtgemeinschaftsleiter Kellner. Dieses bedeutendste gesellschaftlichen Ereignisse der Gemeinde und des Vereins wurde wie üblich durch eine humoristische Einlage aufgelockert. Ein im fernen des Ruhrgebietes „mangernder“ Reiterführer wurde von Reitlehrer Herbert Lütjens (links mit Mikrophon) und Vorsitzenden Otto Bätke (hinten rechts) in die Gehäusnisse der Reitkunst eingeweiht. Als Pferd fungierten zwei Vereinsmitglieder. Unser Bild zeigt den feierlichen Moment, in dem der Reitlehrer graziös das „Pferd“ bestieg. Aufn.: Mellin



Schützenausmarsch 1973



Schützenumzug 1979

Engagierte Jugendarbeit und Freizeitangebote



Reiterfreizeit für die Jugend in der Heide, hie mit Reitlehrer G. Blöthe...



... oder in der Altmark.



*... und regelmäßige
Reitabzeichen-Lehrgänge*

Nach einem guten Start 1980 gab es 1982 den ganz großen Sprung in eine neue Sportdimension: Weltmeister Gerd Wiltfang, Franke Sloothaak, Hans Günther Winkler, Paul Schockemöhle, Lutz Gössing, Nobert Koof, Michael Rüping, Achaz v. Buchwaldt, Soenke Soenksen, Rene Tebbel, Otto Becker, Ann-Kathrin Linsenhoff, Ulrich Kichhoff, Prinzessin Haya v. Jordanien, die spätere FEI-Präsidentin, waren und sind immer noch klangvolle Namen in der nationalen und internationalen Reiterwelt. Sie alle und viele mehr waren in den Folgejahren in Isernhagen am Start.

Die Freunde des Freizeit- und Geländereitens kamen bei den regelmäßig durchgeführten Übungsritten voll auf ihre Kosten. Zum Austritt am 19. Oktober 1980 hatten sich über 60 Teilnehmer eingefunden und bewältigten in unterschiedlichen Gruppen die Strecke bei herrlichem Herbstwetter.

1981 kam zusätzlich zum Reitabzeichenlehrgang auch eine Prüfung zum Reitabzeichen in Bronze. Die Anforderun-

Übersicht über die in Isernhagen H.B. im Verein tätigen Reitlehrer/innen:

Wilhelm Herbst, Wilhelm Rühmann, Paulik, Hinrich Harms, Gustav Wiekenberg, Wilhelm Schnute, Karl Wegener, Bengt Natter, Karl-Wilhelm Harms, Angelika Molitor, Günter Blöthe, Herbert Leifers sen., Anne-Lore Boog, Dieter Terhorst, Reitlehrerpaar Renate Gräser/Sokichi Fujimaki, Hassan Zouhari, Katja Berger sowie viele Privatlehrer.

gen für diesen Freizeitpass wurden kontinuierlich weiter entwickelt und so gab es nach vierjähriger Pause am 20.10.1985 es den 1. Orientierungs- und Staffelfritt des Vereins. Neben dem sicheren Bewältigen der Strecke nach Karte mußten unterwegs auch viele Fragen rund um die Reiterei beantwortet werden. Am Start waren 48 Schulreiter, Freizeitreiter und auch einige Jagdreiter. Die Annalen berichten von dem besonderen Einsatz von **Frau Kleiner** und **Frau Kröske**, **Frau Ehrhardt** und Tochter, **Christian Meints**, **Bettina Jörend**, **Anja Krebs**, **Frau Kramer**, **Fräulein Johns** und **Fräulein Berger**.

1984 wurde anlässlich des Turniers zum 1. Mal um die Wandertrophäe „Das Goldene Pferd“ geritten. Bernhard Kamp aus Heiden konnte mit seinem Pferd Walido diesen Preis erringen. Bei der Hubertusjagd am 3. November wurden 102 Brüche an die Teilnehmer überreicht - ein stolzes Ergebnis.

Im folgenden Jahr, 1985 fiel der Jagdtag, der 3. November, auf einen Sonntag. In der festlich geschmückten Reithalle mit Hunden und Parforcehornbläsern wurde eine feierliche Hubertusmesse zelebriert. Die Jagdstrecke begann damals nicht vom HBer Gelände aus sondern die Jagdgesellschaft ritt zunächst geschlossen über die Strasse bis zur Molkerei in N.B..

Kochlöffelabteilung

Von 1971 an etablierte sich die Kochlöffelabteilung. Auf eigenen oder Schulpferden man mittwochs von 10-11 Uhr am Reitunterricht teil. 19 Frauen bildeten den Kern der „Truppe“ und nur ein Reiter, nämlich Dr. Ernst Warn-ecke war mit über 75 Jahren noch dabei. Der Unterricht wurde von 1971 - 1981 von Herbert Leifers sen. gegeben, dann von Dieter Terhorst weitergeführt, bis hin zu Fritz Gierke in letzter Zeit.



Die Kochlöffeltruppe brachte viel Spass ins Vereinsleben...



... sie brachten sogar den Weihnachtsmann aufs Pferd...



...und waren nicht nur im Reitsattel unterwegs.



50-Sekunden-Grenze ist überschritten:

Holger Rebbe durchbrach „Schallmauer“

Hannover-Land (Hr). Die „Schallmauer“ von 50 Sekunden unterbot Holger Rebbe (Lehrer SV) im 400-m-Lauf der Jugendmeisterschaften des Leichtathletikbezirks Hannover im Wunnebergstadion. Den Titel holte er in 49,9 Sekunden. Nun darf man auf das Abschneiden des jungen Lehrers bei der Deutschen Meisterschaft am 19. in Wilhelmshaven gespannt sein. Anzumerken war das Abschneiden Nachwuchs aus dem Nordostkreis der Bezirksmeisterschaften über das Höhepunkt war noch der 1990-m-1 der weiblichen Jugend. Hinter Christa Dohmer (TV Hildesheim) und

Der Parcourschef schwebte ein . . .

Isernhagen (Hr). Zur Hauptveranstaltung des Isernhagener Reitturniers am Sonnabendnachmittag kam Parcourschef Bernhard Oppermann per Fallschirm. Beim Tandemschirm „Parcs“ und

wurde (nicht nur dafür) vom Vereinsvorsitzenden Otto Bätke nach der Landung gelobt. Und dann ging es Schlag auf Schlag: Auf dem Springparcours zeigten vor allem Nachwuchstreiter ihr Können, im Dressurviereck wurde „Hohe Schule“ geritten. Aufn. (4): Lutz Müller

Nach 4:2 gegen TSV Godshorn

„Alte Friesen“ auf zur Kreismeisterschaft

Burgwedel-Wettnar (Hr). Die Fußball-Altherrenmannschaft des TSV Friesen Hänigsen marschiert in Richtung Kreismeisterschaft. Vor 100 Zuschauern gewann sie das Qualifikationsspiel gegen TSV Godshorn in Wettnar dank sportlicher Vorteile 4:2 (1:0). Nun hoffen die Friesen am Sonntag im Endspiel auf Sportfreunde Springs.

Die erste Halbzeit verlief zwischen den beiden Staffeln unentschieden. Nach dem Wiederanstoß zogen die Friesen durch Tore von Hartmann, M.

Alte Friesen Hänigsen „sein“ Trainingslager

Jens Rode und Dirk Stellfeld. Wahrscheinlich werden auch noch einige weitere ehemalige A-Jugend-Spieler mit der Mannschaft trainieren.

Die in die Bezirksoberliga aufgestiegene A-Jugend der Hänigser trainiert Herbert

75 Jahre



1913 - 1988

Eine nochmalige Steigerung brachte bekannte Reiter wie Hans G. Winkler, Norbert Koof, Soenke Soenksen, J. fungen. Vom Wettergott in den Vor nur die Sonne, die Zuschauer kann 1986 entschieden sich der Vorsta Größenordnung nur noch im Rhyth das bedeutet auch unzählige Helfk Anforderungen erfüllt, die Zusam überragende Organisation, nur da Einsatz der Herren Otto Bätke, H großen Turniere sicherlich nie geges untrennbar verbunden.

Nicht unerwähnt sollen die kleinere um jedem Reiter, auch dem Nachwu ein Herbstturnier statt. Auch diese 1 So ist es diesem Verein vergönnt, 19 Fahrverein Isernhagen“, zu begehen



Matthias Beck



Otto Bätke, Hans G. Winkler, Paul Schockemöhle, Lutz Gössing, Gerd Wilfang, Heinz Henkel

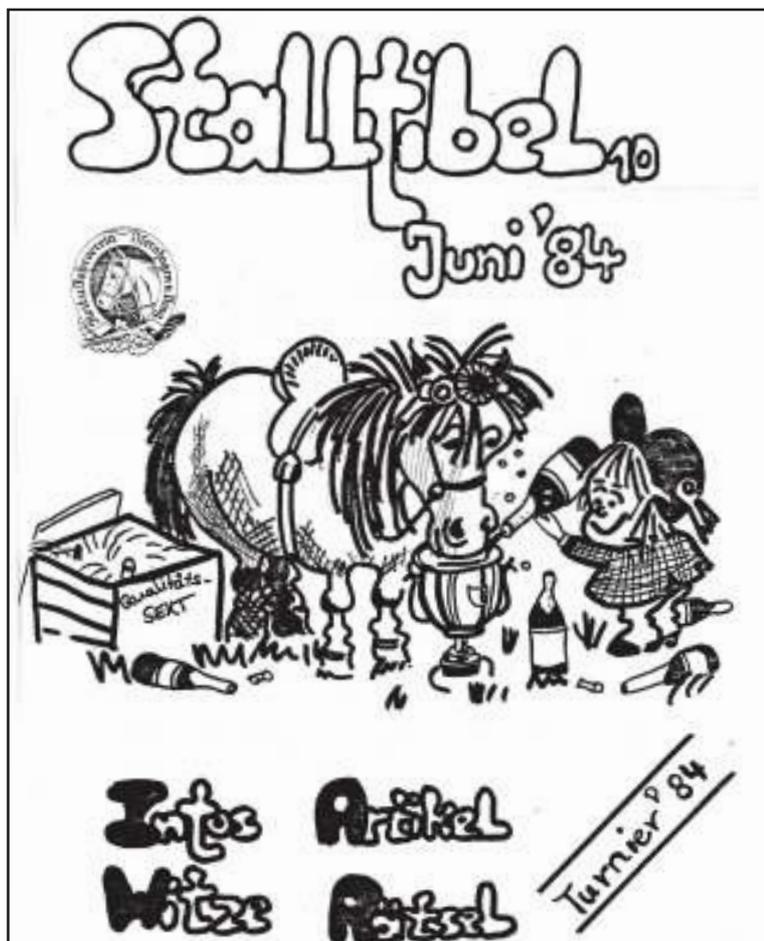
Ab 1987 beschloss man auf Seiten der Organisatoren, das große Turnier nur noch alle zwei Jahre stattfinden zu lassen. Der personelle und wirtschaftliche Aufwand hatte eine Dimension erreicht, die man mit ehrenamtlichen Kräften nicht jedes Jahr bewältigen kann. Erstmals gab es zwei Sieger, die mit gleicher Fehlerzahl und Zeit ins Ziel kamen. Weltmeister Norbert Koof und der spätere Bundestrainer Kurt Gravemeier teilten sich den Sieg. Jagdherr bei der jährlichen Hubertusjagd war **Adolf Weitz**.

1988 konnte das 75-jährige Jubiläum gefeiert werden. Engagierte Mitglieder schrieben eine Vereinschronik über die ersten 75 Jahre. Überhaupt waren wohl die 80er Jahre durch sehr großes Engagement der Mitglieder gekennzeichnet. 1984 wurde der Verein mit 584 Mitgliedern geführt und viele engagierten sich am Vereinsleben. Legendar ist inzwischen die damals als Mitgliederzeitung herausgegebene „Stallfibel“. Mit netten kleinen Beiträgen sorgten u.a. **Bodo Meyer-Venter, Herbert Leifers sen., Sibylle Meißer und Hans Reker, Fritz Röthemeyer, Claudia Sigge, Hannelore Bader, Edith Holzer, Stefanie Meyer-Venter Edelgard Langer, Ilse v. Flotow, Tamara Wassmann, Katja Pawelczyk, Sophia Hanebuth, Christian Meints** und die Initiatoren **Beate, Gisela und Kristin Kramer** als Redaktionsteam für funktionierende Vereinskommunikation. Neue Mitglieder wurden namentlich erwähnt und herzlich begrüßt. Termine und Nachberichte, Anekdoten und Ankündigungen belebten die Zeitung. Zum Turnier, Anfang Juni hatten sich die Organisatoren etwas ganz Besonderes einfallen lassen: Der Parcourschef **Berhard Oppermann** schwebte per Fallschirm ein. Ein Bild, das niemand vergessen wird, der dabei war.

1989 gab es neben dem „Großen Preis“ auch erstmalig die Bezirksmeisterschaften am zweiten Wochenende im Juni. Der Club Deutscher Springreiter zeichnete das Turnier in Isernhagen als eines der besten ländlichen Turniere aus. Der weltberühmte Springreiter Hans-Günther Winkler überreichte die Auszeichnung an den 1. Vorsitzenden Otto Bätke.

Erstmals wurde auf der Generalversammlung im April 1989 beschlossen, einen Arbeitsdienst von jährlich 10 Stunden für die aktiven Mitglieder einzuführen, die auf der Vereinsanlage ihr Pferd stehen haben oder die Anlage reiterlich nutzen. Die Hannoversche Allgemeine Zeitung vermeldet außerdem eine besondere Ehrung für **Karl-Heinz Oppermann**, seinen Sohn **Bernhard** und seine Tochter **Christina** für 25-jährige Mitgliedschaft und besonderes Engagement im Rahmen der jährlichen Hubertusjagd am 3. November. Karl Heinz Oppermann und seine **Frau Rosemarie** haben darüberhinaus fast 20 Jahre lang die Stallverwaltung organisiert. **Herbert Leifers sen.** erhielt anlässlich seines 75. Geburtstages und für besondere Verdienste die Ehrenmitgliedschaft.

1993 organisierte der Vorstand am 16. Mai einen Frühjahrsausritt in Begleitung der Niedersachsenmeute ohne Sprün





Rosemarie Oppermann (vorn) übergibt den Bruch an den Master der Niedersachsenmeute Camill Freiherr von Dungern.

Berhard Oppermann (vorn) und sein Vater Karl-Heinz (3.) waren enagierte Jagdreiter und führten hier das Feld durch die Wietze.



Christina Oppermann (vorn auf dem Schimmel) war die vierte aus der Oppermann-Familie, hier mitten im Jagdfeld. Sie führte über mehrere Jahre als Jagdherrin die Reiter.



Oft nutzten Fernseheteams die Gelegenheit in Isernhagen um über die Schlepjjagden zu berichten, hier 2007 zur Jagd „Isernhagen rechtsrum“

ge und Schleppe auf dem Truppenübungsplatz. Gerd Wiltfang siegte nach 1983 erneut im Großen Preis von Isernhagen und brachte internationalen Glanz in die Siegerlisten.

1995 verstarb der Vorsitzende Otto Bätke kurz vor dem jährlichen Turnier. Zur Nachfolgerin wurde seine Schwiegertochter Elke Gerns-Bätke gewählt. Am 3. Nov. zur Hubertusjagd führten **Prof. Sybrecht** (RV Hannover) und **Herbert Leifers** (RV Isernhagen) gemeinsam die Jagd an. Absprachen vorher konnten, da die beiden Nachbarn sind, einfach über den Gartenzaun geführt werden.

1996 fand die Hubertusjagd an einem Sonntag statt und wurde mit einer festlichen Hubertusmesse, gehalten von Pastor Buttlar, eröffnet. 1997 zur 800-Jahrfeier in Altwarmbüchen begleiteten Reiter des Vereins mit Standarte den Festumzug.

1998 trat die international erfolgreiche Dressurreiterin **Heike Kemmer** in den Verein ein, **Leonie Bramall** Olympiareiterin für Kanada folgte 2003 und 2009 wurde auch die Kanadierin **Pia Fortmüller** Mitglied in Isernhagen, alles Dressurreiterinnen auf GP Niveau mit internationaler Erfahrung. Zusammen mit **Marion Henkel**, die seit Kindesbeinen für den Reitverein aktiv ist, hätte man leicht eine champonatsreife Mannschaft aufbieten können.

In den Turnieren wechselte man sich nun ab und veranstaltete ab 1999 entweder den „Großen Preis“ oder die Bezirksmeisterschaften Reiten in Isernhagen. Am 3. November wurde die 50 Jagd in Isernhagen seit 1949 durchgeführt. Mit dabei u.a. **Wilhelm Vogeley** aus Hameln, der nach eigenem Bekunden schon 1949 im Ponysattel die Jagd geritten ist. Damals zwar noch ohne Meute aber Spass hat es auch gemacht. 2000 war die Bezirksmeisterschaft in Isernhagen und 2001 folgte wieder das große Sommerturnier um den Großen Preis von Isernhagen. Die Niedersachsenmeute war am 3. November hier am Hubertustag. Jagdherr war in den 90er Jahren bis 2001 **Herbert Leifers jun.**, der je nach Wochentag und Wetterlage bis zu 100 Jagdreiter jeweils am 3. Nov. über die Strecke führte.

2003 im Hauptspringen, um den Großen Preis siegte Ulrich Kirchhoff, der 1996 in Atlanta Mannschaftsolympiasieger gewesen war. Der Bezirksmeisterschaft Reiten 2004 folgte im nächsten Jahr wieder der Große Preis von Isernhagen als der sportliche Höhepunkt des Jahres 2005 mit dem Überraschungssieger im Springen Frank Martin auf seinem Schimmelhengst „Konto“. Die Dressurprüfungen auf Grand Prix Niveau waren mit Weltklassestartern besetzt: Isabell Werth, Marion Rehbein sowie Heike Kemmer, Leonie Bramall, Marion Henkel (alle drei RV Isernhagen) waren alle schon bei Olympischen Spielen, Weltmeisterschaften oder Deutschen Meisterschaften am Start und erfolgreich.

2005 verließen die Voltigierer nach heftigen Verstimmungen nahezu geschlossen den Verein und schlossen sich mit



1997, 29.5.-1.6., Autogrammtafel beim Großen Preis v. Isernhagen Jürgen Ernst, Rene Tebbel, Ann-Kathrin Kroth (Linsenhoff), Markus Beerbaum, Gerd Wiltfang, Otto Becker, Jeremy Bates, Achaz v. Buchwaldt, Klaus Balkenhol, Ralf Schneider

Die für Isernhagen startende Dressurreiterin Heike Kemmer war unter anderem bei den Olympischen Spielen 2000 Ersatzreiterin der deutschen Dressurm Mannschaft, 2001, 2003 und 2005 Mannschaftseuropameisterin. 2005 und 2006 Deutsche Meisterin, 2004 Mannschaftsolympiasiegerin.



2008
Gold- und Bronzemedaille bei
den Olympischen Spielen in
Hongkong für Vereinsmitglied
Heike Kemmer

Empfang für die Olympiasiegerin Heike Kemmer in ihrem Wohnort Walle (Winsen/Aller). Eine große Abordnung des Vereins fuhr dorthin und überbrachte die Glückwünsche, Standartenträger Herbert Leifers und Charlotta Roschke als charmante Glückwunscherbringerin.



Eintrag ins Goldene Buch der Gemeinde Isernhagen in Anwesenheit des Bürgermeisters Arpad Bogya.

den damaligen Trainerinnen anderen Vereinen der Umgebung an, um ihren Sport auszuüben. Das gab zunächst große Unruhe im Verein und einen erheblichen Rückgang der Mitgliederzahlen. Voltigieren als Reitsportart gab es nun nicht mehr im RVI. Gerade aus dem „Volti-Lager“ kam immer wieder „Nachwuchs“ für die Reiter. Schade.

Feste jährliche Institutionen waren seit nunmehr Jahrzehnten die Ausritte im Frühjahr, die Hubertusjagd, Lehrgänge zum Reitabzeichen oder das Hallenturnier im Herbst mit Prüfungen bis zur Klasse L.

Von 2006 an wurde das große Turnier im Sommer wieder jährlich veranstaltet, die Bezirksmeisterschaften wurden nicht mehr in Isernhagen durchgeführt.

Die Dressurreiterin Heike Kemmer, die für Isernhagen teilnahm, siegte mit ihrem Pferd „**Bonaparte**“ in Aachen bei der Weltmeisterschaft mit der deutschen Mannschaft. Der Verein bereitet ihr einen schönen Empfang im Vereinslokal „Cavaletti“ nachdem sie sich zuvor ins „Goldene Buch“ der Gemeinde Isernhagen eingetragen hatte.

Eine zweite Schlepplagd fand in diesem Jahr erstmalig hinter der Niedersachsenmeute im Sommer kurz nach der Ernte statt: „Isernhagen rechtsrum“. **Ursel Bülthuis**, engagierte Jagdreiterin und landesweit im Jagdfeld bekannt, hatte sich besonders engagiert und in zahlreichen Gesprächen mit den Bauern und vielen Helfern diese Jagd auf die Beine gestellt. Ausgangs- und Zielpunkt war die Gaststätte Voltmers Hof in Isernhagen H.B. Hier schließt sich der Kreis, denn schon vor mehr als 100 Jahren war die gleiche Gaststätte, damals noch unter dem Namen „Waidmannsheil“, Ausgangs- und Zielpunkt für die vielen Jagden des Militärreit-instituts und später der Kavallerieschule. Die Hubertusjagd am 3. November wurde erstmalig hinter zwei Meuten geritten, nämlich zusätzlich zu den Niedersachsen die Cappenbergger.

Im Jahr 2007 lief der langjährige Pachtvertrag zwischen dem Grundeigentümer und Verein aus und wurde nicht erneuert. Dadurch fielen alle baulichen Anlagen, die in den vergangenen Jahrzehnten mit großen Engagement der Mitglieder errichtet und gepflegt worden sind, ersatzlos an den Grundeigentümer. Seitdem ist der Verein als Gast auf der Anlage der Familie Bätke. Erstmals sah das Turnier um den „Großen Preis von Isernhagen“ in diesem Jahr mit dem Dänen Sören Pedersen auf seinem Pferd Lobster einen ausländischen Gewinner des Hauptspringens.

2008 Unser Mitglied Heike Kemmer konnte bei den Olympischen Spielen (Hongkong) die Goldmedaille mit der Mannschaft und im Einzel die Bronzemedaille gewinnen. Diesmal gab es einen Empfang in ihrem Wohnort Walle (Winsen/Aller). Eine große Abordnung des Vereins fuhr dorthin und überbrachte die Glückwünsche. Im Rahmen der nächsten Generalversammlung im Jahr 2009 wurde Heike Kemmer nochmals geehrt.



2009: Meredith Michaels-Beerbaum mehrfache Weltcup-Siegerin erklärte den Parcours für die Zuschauer und zeigte anschließend mit ihrem Pferd Kismet wie man fehlerfrei über die Hindernisse kommt.



Dietrich Schulze, einer der großen Förderer des Reitsports, war 2008 Schirmherr des Turniers. Hier zeigt er die selbst gezogene Stute Caress, die 2013 unter Ludger Beerbaum den Großen Preis v. Isernhagen gewinnen konnte, leider hat er es nicht mehr selbst erlebt.

Turnierimpressionen 2009 und 2010



Hartwig Rohde siegt beim Großen Preis 2010 und erhielt die Gratulation von Ludger Beerbaum, Madeleine Winter-Schulze und Isabell Werth.



Dorothee Schneider, 2012 in der Olympiamannschaft, war 2010 hier am Start.



Nadine Capellmann, Olympiasiegerin und Weltmeisterin präsentierte 2010 ihre Nachwuchshoffnung Girasol.



Imke Harms gewann den Großen Preis von Isenhagen im Jahre 2009.



2010 v.l.n.r.: Porsche Geschäftsführer Dirk Strohmeier zeigt sich stolz mit den Reitern: Wolfram Wittig, Nadine Capellmann, Bundestrainer Holger Schmezer, Isabelle Werth, Co-Bundestrainer Jonny Hilberath und Dorothee Schneider.

Die Jagdreiter hatten die Notwendigkeit der systematischen Vorbereitung auf die kommende Jagdsaison erkannt und organisierten einen Lehrgang bei der irischen Jagdreiterlegende Aidan O'Connel. Das kam so gut an, dass es auch in den nächsten Jahren entsprechende Jagdreiterlehrgänge für Pferde und Reiter gab.

Anlässlich des Turniers „Großer Preis von Isernhagen“ im Jahr 2009 wurde der Reit- und Fahrverein Isernhagen erneut nach 1989 durch den Club Deutscher Springreiter als eines der besten ländlichen Turniere ausgezeichnet. Der Springreiter Markus Beerbaum Mitglied der WM-Mannschaft von 1998 überreichte die Urkunde an die erste Vorsitzende. Das Jahr 2009 war aber auch überschattet vom Tod des langjährigen Vorstandsmitglieds Heinz Henkel.

Einem glänzenden Sommerturnier im Jahr 2010, diesmal unter dem Titel: „**Summer Classics – Großer Preis von Isernhagen**“, mit einem erlesenen Starterfeld national und international bekannter Sportler und einem Bundesentscheid für die Altersklasse „Kinder bis 12 Jahren auf Großpferden startend - Children“-, folgte ein schwerer Schlag für den Verein.

Der Vorstand hatte eigenmächtig, ohne Rücksicht auf Baurecht und Mitgliederentscheid umfangreiche Kredite aufgenommen und neue Reitplätze mit Ebbe- und Flutböden auf der Anlage der Familie Bätke errichten lassen und bekam nun von der Bauaufsicht der Regionsverwaltung die Quittung: Es drohte der Abriss/Rückbau der Plätze und damit ein riesiger finanzieller Einschnitt in die Finanzen des Vereins.



Isabell Werth, eine der erfolgreichsten Dressurreiterinnen ist regelmäßig in Isernhagen am Start und präsentiert hier ihre besten Pferde.



Der allerjüngste Reiternachwuchs wie Cara Neipp, hier mit mütterlicher Unterstützung zeigte sich vor großem Publikum in Isernhagen.

Das Jahr 2011 war insgesamt überschattet von der weiterhin ungeklärten Situation um die Reitplätze. Mit der Regionsverwaltung liefen Verhandlungen, um die Plätze doch noch retten zu können. Die Verwaltung und die Politiker in Isernhagen standen geschlossen zum Verein aber in diesem Fall ist die Region Hannover die zuständige Entscheidungsbehörde und das Regionsparlament das politisch entscheidende Gremium. Dort stand die Sache nicht so positiv.

Anfang 2012 gab es in Sachen „Reitplätze“ wenig Ausichten auf nachträgliche Genehmigung. Da sah der Vorstand keine anderen Ausweg als zu einer außerordentlichen Mitgliederversammlung einzuladen, auf der die Auflösung des Vereins beschlossen werden sollte. Dazu kam es dann doch nicht. Rechtzeitig zum Turnier im Sommer um den „Großen Preis von Isernhagen“ entspannte sich die Situation und die Region Hannover signalisierte, dass es unter harten Auflagen Möglichkeiten gäbe, die Verstöße gegen das Baurecht nachträglich zu genehmigen. Die Abgeordneten der Regionsversammlung entschieden sich für diesen Weg um den Mitgliedern weiterhin die Möglichkeit zur Nutzung des Geländes und zur Durchführung des großen Sommer-Turniers zu ermöglichen.

Der erfolgreichste aktive deutsche Reiter, Ludger Beerbaum, gewann den „Großen Preis“ auf einem Pferd, das von dem inzwischen verstorbenen Dietrich Schulze selbst gezogen worden war. Dietrich und seine Frau Madeleine Winter-Schulze, Wedemark, waren und sind seit Jahrzehnten die großen Förderer des Reitsports in Deutschland und beide haben das Turnier in Isernhagen wesentlich unterstützt.

Die traditionelle Hubertusjagd am 3. November fand zum wiederholten Mal mit zwei Meuten statt, diesmal mit der Böhmer Harrier Meute.

Bis zum Frühjahr 2013 gab es immer noch keine definitive Entscheidung in Sachen Reitplätze, dafür aber schon enorme Kosten für die nachträgliche Planung und Umweltverträglichkeitsprüfung.

Angesichts dieser Entwicklungen ist zum einhundertsten Jahr des Bestehens des Reit- und Fahrvereins Isernhagen die Gesamtlage mit zusätzlich rückläufigen Mitgliederzahlen durchaus skeptisch zu beurteilen. Wenn aber ein Verein zwei Weltkriege, Kaiser und Kanzler, mehrere Währungen, Inflation, Öl- und Eurokrise, BSE, Vogelgrippe und MKS und vieles andere mehr überstanden hat, wird er auch dieses Problem bewältigen können :-).

Christian Schröder

Gewinner Großer Preis von Isernhagen

- 1980 Peter Nagel-Tornau, Pferd: Amazonas
- 1981 Ulich Henschke, Ankum, Pferd: Königspage
- 1982 Rinke Dykstra, (Stall A. Schockemöhle) Pferd: Marco Polo
- 1983 Gerd Wildfang, Pferd: Roman
- 1984 Bernhard Kamp, Heiden, Pferd: Walido,
- 1985 Klaus Brinkmann, Pferd: Sumatra
- 1987 Norbert Koof und Kurt Gravemeier (zeitgleich)
- 1989 Jürgen Weiß, Pferd: Rolex
- 1991 Thomas Bartels, Acambaro, RV Hannover
- 1993 Gerd Wildfang, Pferd: Falke
- 1995 Gunnar Schlosser, Pferd: Hajas
- 1997 Rene Tebbel,
- 1999 Heinrich Bormann, Pferd: Chin Chin
- 2001 Heinrich Bormann, Pferd: Chin Chin
- 2003 Ulrich Kirchhoff, Pferd: Carino
- 2005 Frank Martin, Pferd: Konto
- 2006 Dirk Wellmann, Pferd: Kalypso Lady
- 2007 Sören Pedersen, DK, Pferd: Lobster
- 2008 Markus Beerbaum, Pferd: El Paso
- 2009 Imke Harms, Pferd: Adlanteur
- 2010 Hartwig Rohde, Pferd: T.N.K.
- 2011 Kathrin Müller, Pferd: Shakespeare
- 2012 Ludger Beerbaum, Pferd: Caresse



**Das Glück der Erde
liegt auf dem Rücken der Pferde.**